

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Gr.
Insertionsgebühren für die dreizehntägige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,
für die zweizehntägige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N^o 269.

Halle, Sonntag den 15. November
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 14. November.

Beim Schlusse der 17 verschiedenen Landtage bot die cisleithanische Hälfte Oesterreichs ein unerquickliches Bild zerfahrenen Völkerschaften. In Laibach wurden die Deutschen von den Slovenen unterdrückt, in Klagenfurt (Kärnten) hatten die Deutschen das Uebergewicht über die Slovenen. In Dalmatien widerlegten sich die Kroaten den Deutschen und verließen fürmlich den Landtag. In Triest kämpften die Italiener gegen die Slaven und diese gegen die Deutschen. Der Tyroler Landtag, den die ultramontane Partei, Pater Greuter und sein Anhang beherrschten, wurde geschlossen, weil der Ausschuss einen Schulgesetz-Entwurf vorlegte, der dem Staatsgrundgesetze zuwiderlief. In Galizien wurden Deutsche und Ruthenen von den Polen unterdrückt, die eine Wiederherstellung eines polnischen Reiches anstrebten, weshalb der Statthalter Goluchowski seinen Posten verlor. In Mähren und Böhmen endlich schlossen sich die Czechen vom Landtag ganz aus oder wurden ausgeschlossen. Bei Rußke, Hochstadt und Gilm fanden große Volksversammlungen statt, der passive Widerstand der Massen wurde durch das Episcopat, die feudale Partei, die Jung- und Altzechen organisiert, Steuerverweigerungen angeregt und die Volksversammlungen, welche am 28. Sept. am Biskuperae und am 4. October in Danfraz abgehalten wurden, machten das Einschreiten von ganzen Truppenkörpern nothwendig, so daß die Regierung, nachdem neue Versammlungen angekündigt waren, den Belagerungszustand verhängen mußte, um Blutvergießen zu vermeiden.

Auch die parlamentarische Session des kürzlich zusammengetretenen Reichstags ließ sich trübe genug an. Im Herrenhause stehen die Siege der Kirchenfürsten leer; die feudale Fraction, die Repräsentanten der alten Adelsgeschlechter, hatten sich gleichfalls fern; für die selten genug stattfindenden Sitzungen kann kaum die beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern zusammengebracht werden und die Delegations-Mandate werden halbbugenweise unter den sonderbarsten Begründungen niedergelegt. Von den eingebrachten Gesetzen sind erst wenige durch die erste Lesung gegangen. Zur Verhandlung standen: Das Gesetz, betreffend die Versöhnungsverläufe vor gerichtlichen Ehescheidungen, wobei das Verfahren allein den weltlichen Behörden übertragen wird; das Gesetz über die Mißch. Ehen, ebenfalls darauf berechnet, dem chancösen Treiben der Herren „Friedens-Missionäre“ die Spitze abzubrechen; das Rekrutierungsgesetz, welches das im Jahre 1868 auszubehende Rekruten-Contingent von 85,000 auf 97,000 Mann ergänzt, die Banknovelle und die neue Concurs-Ordnung.

Zwei Gesetze von weitaus größerer Tragweite für das Verfassungsleben Oesterreichs standen sodann zur Brathung im Abgeordnetenhaufe: das Ausnahmegesetz und das Wehrgesetz, welche beide Fragen bei Vereinbarung des Ausgleichs und Revision der Verfassung noch offen gelassen sind.

Das Ausnahmegesetz, welches die Regierung dem Reichsrath auf Grund des Art. 22 vorgelegt hat, entspricht genau dem Wortlaute der provisorischen Verordnung vom 7. October, welche in Prag in den Bezirken Smichow und Carolinenthal die Gesetze zum Schutze der persönlichen Freiheit, des Hausrechtes, des Briefgeheimnisses und der Pressfreiheit suspendirt. Diese Ausnahmeverfügungen soll die Regierung nach §. 1 treffen können im Falle eines Krieges, sowie wenn der Ausbruch kriegerischer Unternehmungen unmittelbar bevorsteht, dann im Falle innerer Unruhen, sowie wenn in ausgedehnter Weise hochverrätherische oder sonst die Verfassung bedrohende oder die persönliche Sicherheit gefährdende Umtriebe sich offenbaren. Die Verhängung des Ausnahmezustandes in Böhmen wurde vom Hause gebilligt; nur der Slovene Gesetz und das ultramontane Schlachtross Pater Greuter vertheidigten den gesetzlichen Strafsaufsatz. Dagegen fand das Gesetz die heftigste principielle Opposition. Um den §. 11 nämlich, wonach

die Regierung dem Reichstage bloß die Gründe der verhängten Ausnahme-maßregeln darzulegen hat, seine bedenkliche Spitze abzubrechen, und um die elastische Fassung des §. 1 einzuschränken, hatte der Abg. Kuranda einen Antrag eingebracht, welcher dem Hause geradezu legal das Votum darüber zugesand, ob der Ausnahmezustand fort dauern solle oder nicht. Dieser Antrag machte die Suspension zu einer Sache der Legislative, während die Regierung sie für Sache der Executive erklärte. Der Antrag Kuranda's wurde deshalb von dem Ministerium bekämpft und demzufolge trennte sich diejenige Fraction des Hauses, aus welcher die Mehrzahl der jetzt im Ministerium stehenden Männer hervorgegangen ist, zum erstenmale offen von der Regierung und machte ihr die heftigste Opposition. Beachtenswerth ist die Rede des Centralisten Abg. Stene:

Frankreich hatte einst ein exceptionelles System, die Schreckenbereitschaft, gehabt, sagte der Redner. Wir haben auch etwas Apartes haben wollen: und so haben wir uns auch ein exceptionelles System gegründet: die Herrschaft der Noth und der Zwangslage. Das exceptionelle System in Frankreich hatte doch das für sich, daß es tragisch für den Beobachter wirkte, tragisch, weil es ein Kampf der wilden Energie war, wo eben Jeder sein Leben einsetzte, und ein Kampf, welcher gigantische Dimensionen annahm. Von unserem exceptionellen Systeme kann man das nicht sagen; wir verfallen von einem Jammer in den anderen. (Beifall.) Der Grund, warum es sich so verhalte, fährt Redner fort, sei der, daß das veridliche System bei uns nach wie vor regiere, das veridliche System, welches nach und nach zum Untergange gebracht habe, und ähnlich werde es auch den Herren gehen, welche jetzt die Ministerbank ähren. (Bewegung.) Gerade Jeder die Hand auf sein Gewissen legen und fragen, ob nach so die materielle Interessen der Länder so verlegt habe, wie es durch die Noth- und Zwangslage jetzt geschehe und noch in Zukunft geschehen wird. Nach habe allerdings Oesterreich verkehrt mit einem Schen-Parlamentarismus, er sei als offener Absolutist aufgetreten; es sei aber damals noch die Hoffnung geblieben, daß eine andere Regierungsform Oesterreichs bringen werde. Wenn aber jetzt ein Schen-Parlamentarismus bestände, dann existire auch diese Hoffnung nicht mehr, und das werde der Fall sein namentlich dann, wenn man dem Parlamente seine Rechte nehme. Ein Parlament ohne Rechte ist nichts als eine Abstimmungs-Maschine (Rufe: Oho!), und er bedauere diejenigen, die sich durch eine Zwangslage etwa dahin bewegen lassen, aus dem sferreischen Parlamente eine Abstimmungs-Maschine zu zehn Gulden der Kopf zu machen. Die auswärtigen Angelegenheiten seien dem Parlamente entzogen, der Einfluß auf die Angelegenheiten des Handels und Verkehrs sei demselben sehr beschränkt; durch die eigenthümliche Stellung der Delegationen sei auch das Recht über das Kriegsbudget dem Hause geschwächt worden, durch das Wehrgesetz sei factisch das Recruten-Bewilligungs-Gesetz aufgehoben worden, und heute habe das Haus wieder über eine Beschränkung des parlamentarischen Rechtes zu berathen, die in den Augen des Volkes von großer Tragweite sein kann. Das Haus soll eine discretionäre Gewalt in die Hand der Regierung legen und dabei keine weitere Vorfrist begehren. Auf diese Weise mache man es wieder zur Abstimmungs-Maschine. Wenn ich zurückdenke, sagt Redner, an die Zeit, wo die verehrten Herren, welche auf der Ministerbank sitzen, in unserer Mitte waren, und an die damals geführte Debatte über den §. 13, und dann die Argumentation erfolgte, die man jetzt anwendet, dann kann ich manches gar nicht mehr fassen. Das Amendement des Abg. Kuranda mahnt die Rechte des Parlaments in gemäßigter Weise. Ich bin überzeugt, daß dadurch die Stellung der Regierung durchaus nicht geschwächt werde; vielmehr bin ich der Meinung, daß durch die Annahme dieses Amendements der Regierung ein Dienst erwiesen werde, und daher empfehle ich dieselbe dem Hause.

Die Rede trug dem Abg. Stene vom Minister Berger den Vorwurf „leichtsinrige Phrasen zu machen“, und die Aussicht auf ein Duell ein. Der Antrag Kuranda's wurde nur mit zwei Stimmen Mehrheit verworfen und die Majorität, die zum Theil aus den Abgeordneten Deutschböhmen, Mährens, den Großgrundbesitzern und dem Centrum bestand, nahm dann einen Vermittlungsantrag Pratoberera's an, welcher die Regierung anhält, Rechenschaft zu legen und das Haus berechtigt, darüber einen Beschluß zu fassen.

Berlin, d. 13. November. Der Ausschuss des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr hat den Bericht über die Resultate der Enquete über das Hypothekendarlehenwesen erstattet. Derselbe ist dem Bundesrath von dem Bundeskanzler zur weiteren Beschlußnahme vorgelegt worden.

Die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs einer Civil-Prozess-Ordnung für das Gebiet des Norddeutschen Bundes berich- te heute auf Veranlassung des Bundeskanzler-Amtes über die Zulässigkeit der Beschlagsnahme künftiger (noch nicht verdienter) Löhne und das Be- dürfnis eines Spezial-Gesetzes über diesen Gegenstand.

Der dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, lautet:

Erster Abschnitt. Allgemeine Bestimmungen über die Schulunter- haltungspflicht.

Art. I. Die bürgerlichen Gemeinden sind verpflichtet, die Mittel zur Ein- richtung und Unterhaltung der dem Bedürfnis ihrer Mitglieder entsprechenden öffent- lichen Volksschulen aufzubringen. Die gleiche Verpflichtung liegt den keinem Ge- meinde-Verbande angehörenden selbstständigen Gutsbezirken ab. Alle in dem Fol- genden enthaltenen Bestimmungen über die bürgerlichen Gemeinden finden auch auf die selbstständigen Gutsbezirke Anwendung, sofern nicht etwas Anderes ausdrücklich festgesetzt ist.

Art. II. Wo die Gemeinden zu klein oder unvornehmend sind und die örtlichen Verhältnisse kein Hindernis bieten, können benachbarte Gemeinden ganz oder theil- weise Behufs Einrichtung und Unterhaltung einer gemeinsamen Schule zu einem Schul-Verbande vereinigt werden.

Art. III. Die Schulunterhaltungspflicht erstreckt sich gleichmäßig auf die Ein- richtung und Unterhaltung der nöthigen Gebäude, auf die Gewährung der erfor- derlichen Lehrer-Besoldungen und auf die Befriedigung aller sonstigen Bedürfnisse der öffentlichen Volksschulen.

Art. IV. Das Maß der von den bürgerlichen Gemeinden zur Erfüllung ihrer Schulunterhaltungspflicht zu fordernden Leistungen wird, wie folgt, näher bestimmt.

§. 1. Der Lehrplan der öffentlichen Volksschule muß umfassen: 1) Unterweisung in der Religion einschließlich der biblischen Geschichte; 2) Anleitung zum richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der deutschen Sprache; wo diese nicht die Muttersprache der Kinder ist, ist auch die letztere bei dem Unterricht entsprechend zu berücksichtigen; 3) Unterricht in der Geschichte, Erdbezeichnung und Natur- kunde; 4) Übung des für das bürgerliche Leben notwendigen elementaren Rech- nens, Messens und Zeichnens; 5) Gesangs-Unterricht. Außerdem sind die Knaben zu geordneten Leibesübungen anzuleiten, und wo das Bedürfnis dazu vorhanden ist und die erforderlichen Einrichtungen getroffen werden können, die Mädchen zur Auserziehung weiblicher Handarbeiten. §. 2. In mehrklassigen Volksschulen und diese Lehr-Gegenstände nach einem Klassenweise aufeinander folgenden Lehrplan anzuordnen zu behandeln. Jede mehrklassige Volksschule soll unter der Leitung eines Haupt- lehrers stehen. §. 3. Soweit es die Mittel der Gemeinde gestatten und ein Be- dürfnis dazu vorhanden ist, sind mehrklassige Volksschulen mit einem erweiterten Lehrplan einzurichten, nach welchem die deutsche Sprache, die Geschichte, die Erd- bezeichnung und die Naturkunde selbstständige Unterrichts-Gegenstände bilden, der Unterricht in Zeichen, Rechnen und in der Geometrie vorzugsweise die Bedürf- nisse des gewerblichen Lebens zu berücksichtigen hat und Unterricht in fremden Sprachen erteilt werden kann. Jede solche Schule soll unter Leitung eines Direktors stehen. §. 4. Es sind in der Regel nur drückliche, und zwar für die evangelischen Kinder evangelische und für die katholischen Kinder katholische öffentliche Volksschulen einzurichten und zu unterhalten. Wo eine ausreichende Zahl von jüdischen Kindern vorhanden ist, können auch jüdische Schulen mit den Rechten öffentlicher Volksschulen errichtet werden. §. 5. Wo wegen zu geringer Zahl der Kinder evangelischen oder katholischen Bekenntnisses oder wegen Unvermögens der Gemein- den besondere Konfessions-Schulen nur mit unverhältnismäßigen Kosten einzurichten oder zu unterhalten sein würden, sind die öffentlichen Volksschulen als gemeinsame für die Kinder der verschiedenen Konfessionen einzurichten. §. 6. An solchen Schu- len sind Lehrer derjenigen Konfessionen anzustellen, welcher zur Zeit der Anstellung die Mehrheit der zur Schule gemessenen Kinder angehört. §. 7. Sind einer Schule mehr als 15 Kinder zuzuwenden, welche einer anderen Konfession als der des Lehrers angehören, so erstreckt sich die Schulunterhaltungspflicht auch auf die Beschaffung eines geordneten Religions-Unterrichts für diese Kinder durch einen be- nachbarten Lehrer oder Geistlichen ihrer Konfession, so weit das nicht etwa- einen unverhältnismäßigen Aufwand bedingen würde. §. 8. Jede Schulkasse soll regelmäßig einen besonderen Lehrer haben und nicht mehr als achtzig Schüler zählen. Für eine Schülervahl bis zu 120 kann mit Rücksicht auf die Ver- mögensverhältnisse der Schulunterhaltungspflicht ausnahmsweise gestattet werden, daß ein Lehrer die Kinder in getrennten Abtheilungen zu verschiedenen Tageszeiten unterrichtet. (Halbtagschulen.) §. 9. Die Lehrer an den Elementarjahren in Städten unter 10,000 Einwohner erhalten freie Wohnung oder eine entsprechende Miettsentschädigung und an anderweitigem Einkommen mindestens 200 bis 250 Thlr. Nettopfennern an Härter Schulen sollen außer der Wohnung nicht unter 400 bis 600 Thlr. erhalten. In Städten über 10,000 Einwohner können die vorstehenden Minimal- sätze des Gehalts nach Bedürfnis bis auf den doppelten Betrag erhöht werden. Bei mehrklassigen Schulen sind die Gehälter für die einzelnen bestimmten Stellen oder nach dem Dienstalter der Lehrer unter angemessener Abminderung so zu erhöhen, daß der Durchschnittsbetrag der Gehälter den Minimalbetrag um ein Drittel übersteigt, beziehungsweise der Minimalbetrag in 30jähriger Dienstzeit durch steigende Alterszu- lagen sich verdoppelt. §. 10. Die Lehrer auf dem Lande erhalten 1) freie Wohnung nebst Wirtschaftsraum und den nöthigen Brennbedarf für Küche und Haus, oder wenn solches nicht in natura gewährt werden kann, eine angemessene Entschädigung dafür; 2) an Land, Naturalien oder Geld soviel, als zu ihrem standesgemäßen Unter- halte erforderlich ist. Die Höhe dieses Dienst-Einkommens und die Grundfläche, nach welchen Land-Donationen und Naturalien darauf anzurechnen sind, werden für jede Provinz durch Beschluß des Provinzial-Landtages, vorbehaltlich der Befähigung desselben durch die Staats-Regierung, festgesetzt. Dabei sind die Minimalsätze für die Hauptlehrer an mehrklassigen Landschulen, für alleinstehende Lehrer und für zwei- und folgende Lehrer getrennt und mit Rücksicht auf einen angemessenen Spiel- raum zur Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des einzelnen Orts festzusetzen. Eine weitere Abminderung der Minimalsätze nach den verschiedenen Gegenden der Provinz oder nach anderen örtlichen Verhältnissen ist zulässig. §. 11. Innerhalb der nach §. 9 und 10 bestimmten Grenzen der zur Anwendung kommenden allgemeinen Minimalsätze haben die Regierungen nach Anhörung der Verpflichteten unter Berücksichtigung der Vermögenslage derselben, so wie der Größe und Abwechslungsverhältnisse des Schulortes den Betrag des jedem Lehrer mindestens zu gewährenden Einkommens festzusetzen. §. 12. Die Herabsetzung einer über den Minimalbetrag hinaus dotirten Lehrersstelle oder einer höheren G. H. Stelle ist nur mit Genehmigung des Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten zulässig. §. 13. Ist die Schulkasse mit einem kirchlichen Amt vereinigt, so wird der Werth der mit dem letzteren verbundenen fixirten Einnahmen und der Reinertrag der dazu ge- hörigen Dotationsgrundstücke auf das zu gewährenden Minimal-Einkommen angerechnet. Im Falle der Trennung ist das Einkommen des Schulamts von den zur Unter- haltung der Schule Verpflichteten bis auf den auskömmlichen Betrag (§. 11) zu erhöhen. §. 14. Den neu anzuhenden Lehrern ist bis auf eine Entfernung von 10 Meilen vom Schulorte für die Fortschaffung ihrer Familie und Effekten Zubehör zu stellen oder eine Entschädigung bis zum Betrage von 20 Thälern zu gewähren. Die Höhe derselben setzt in Ermangelung einer örtlichen Vereinigung die Regie- rung fest. Eine Rückzahlung der Anzugskosten ist nicht statt. §. 15. Die Aus- einanderetzung zwischen dem abgehenden Lehrer oder dem Erben eines verstorbenen Lehrers und dem neu anzuhenden Lehrer oder dem Vertreter der Stelle erfolgt nach Verhältnis der Amtszeit des abgehenden oder verstorbenen Lehrers während des letzten Wirtschaftsjahres, welches vom 1. Oktober bis letzten Strem er zu rechnen ist. Im Streitfalle wird sie durch eine vollstreckbare Verfügung der Re-

gierung mit Vorbehalt des Rechtsweges bestimmt. §. 16. Nach dem Tode eines Lehrers verbleiben dessen Witwe und Kinder nach Ablauf des Erbemonats noch mehrere Monate im Genus der Wohnung und der Einkünfte der Stelle, haben aber auf Erfordern dem Stellvertreter unentgeltlich Unterkunft zu gewähren, sofern die Wohnung dem Raum bietet, und für Heizung und Heizung der Schule zu sorgen, sofern dies dem Lehrer obzulegen hat. Die Stellvertretungskosten tragen die zur Unterhaltung der Schule Verpflichteten. §. 17. Die Ausführung der nöthigen Schulbauten kann jeder Zeit von den nach diesem Gesetz zur Schulunterhaltung Verpflichteten gefordert und im Verwaltungswege bewirkt werden. Ist die Schulkasse mit einem kirchlichen Amt und die Schule mit der kirchlichen Amtsgewalt verbunden, so sind die Kosten der Erhaltung und Wiederherstellung eines solchen der Schule und Kirche gemeinsamen Gebäudes von den Schulunterhaltungspflichtigen und den Bau-Verpflichteten nach dem zwischen ihnen bestehenden Rechtsverhältnis und im Zweifel je zur Hälfte aufzubringen. Die Regierung ist befugt, die an einem solchen Gebäude notwendigen Reparatur- und Wiederherstellungskosten nach dem zuletzt gedachten Maßstab anzuordnen und zur Ausführung zu bringen, vorbehaltlich des den Interessenten unter einander und gegen Dritte freistehenden Rechtsweges wegen anderweitiger Tragung der dadurch erwachsenden Kosten.

Art. V. Als Beitrag zu den Unterhaltungskosten der öffentlichen Volksschulen kann von den dieselben besitzenden Kindern ein Schulgeld erhoben werden. Das Schulgeld fließt zur Gemeinde oder Schulkasse. Die Höhe desselben und die Ver- bindungen, unter welchen ein Erlass oder eine Ermäßigung stattfindet, setzt die Re- gierung nach Anhörung der Schulunterhaltungspflichtigen fest. Die an der Schule angestellten Lehrer entrichten für ihre Kinder kein Schulgeld.

Art. VI. Die einer bürgerlichen Gemeinde zur Last fallenden Kosten der Ein- richtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen werden zusammen mit den zur Befriedigung der übrigen Kommunalbedürfnisse erforderlichen Mitteln aufgebracht. So lange es innerhalb ländlicher Gemeinden noch an einem auf alle Gemeindefamilien gleichmäßig anwendbaren städtischen Vertheilungssatz fehlt, erfolgt bei solchen die Aufbringung der Schulkosten nach denselben Grundätzen, welche Art. VII. für die selbstständigen Gutsbezirke bestimmt.

Art. VII. Die einem selbstständigen Gutsbezirk zur Last fallenden Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen werden nach Verhältnis der in dem Gutsbezirk zur Erhebung kommenden Grund-, Gebäude-, Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer mit den nachbezeichneten Maßgaben aufgebracht. §. 1. Grundstücke, welche innerhalb des Gutsbezirks liegen, werden auch dann, wenn eine juristische Person sie besitzt, oder wenn die Besitzer nicht im Gutsbezirk wohnen, zu den nach Verhältnis der Grundsteuer umzuliegenden Schullasten mit herangezogen. §. 2. Die Grundsteuer von Grundstücken, welche zur Hofkultur dienen, ist nur mit ihrem dritten Theil zur Berechnung zu ziehen. Von einem Betrage zu den Schulkosten sind befreit: die unter Litt. e, d, o, im §. 4 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 (Ges. S. 253) bezeichneten Liegenschaften und die unter Nr. 2 bis 8 im §. 3 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 (Ges. S. 317) bezeichneten Gebäude. §. 3. Die nach den Vorschriften unter Litt. a und b im §. 4 des Grundsteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 bezeichneten, von der Grund- steuer befreiten Liegenschaften werden nach Verhältnis desjenigen Betrages bei Tra- gung der Schulkosten in Ansatz gebracht, welcher sich ergibt, wenn auf den für sie in den Grundsteuer-Büchern nachgemessenen Reinertrag der nach Ausführung des §. 3 a. a. D., beziehungsweise der §§. 19 und 28 des Gesetzes vom 8. Februar 1857 (Ges. S. 155) ermittelte Prozentsatz angewendet wird. Dergleichen Gebäude, welche nach Vorbericht unter Nr. 1 im §. 3 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 von der Gebäudesteuer befreit sind, werden zur Tragung der Schulkosten in verhältnismäßiger Gleichheit mit den zur Gebäudesteuer veranlagten Gebäuden heran- gezogen. §. 4. In denjenigen Landestheilen, in welchen das Grundsteuer-Gesetz vom 21. Mai 1861 noch nicht zur Ausführung gekommen ist, hat für die Zeit, bis letz- teres geschehen sein wird, die Regierung oder die an deren Stelle fungierende Be- hörde zu bestimmen, mit welchen Maßgaben die Grundsteuer von den Liegenschaften als Vertheilungssatz für die Aufbringung der Schulkosten mit herangezogen ist. §. 5. Die den Staatsadmiralen und ihren Hinterbliebenen hinsichtlich ihrer Heranziehung zu den Schulkosten. §. 6. In jedem selbstständigen Gutsbezirk hat der Gutsbesitzer für den Anfall der von den Bewohnern desselben ab- liegenden Schulbeiträge vorbehaltlich seines Regresses an die zunächst Verpflichteten aufzukommen.

Art. VIII. Sind mehrere bürgerliche Gemeinden oder selbstständige Gutsbe- zirke ganz oder zum Theil zu einem Schulverband vereinigt, so werden die Schul- kosten zunächst nach Verhältnis der zuvermehnten Einwohnerzahl vertheilt, und der danach den einzelnen Gemeinden und Gutsbezirken zur Last fallende Theil wird nach Vorbericht der Artikel VI. und VII. von jedem für sich aufgebracht. Bei Berechnung der Einwohnerzahl werden die Ergebnisse der letzten allgemeinen Volkszählung zu Grunde gelegt.

Art. IX. Müssen im Interesse des öffentlichen Volksschulwesens Schulverbände neu zusammengesezt oder getheilt werden, und wird in Folge dessen eine Ausglei- chung oder Auseinanderziehung unter den theilhabenden Gemeinden oder Gutsbezirken notwendig, so ist solche im Verwaltungswege mit Vorbehalt des Rechtsweges für privatrechtliche Ansprüche zu bewirken. Wird hierbei eine Uebereinstimmung der Be- theiligten vermittelt, so genügt die Genehmigung der Regierung, andernfalls ent- scheidet der Minister der Unterrichts-Angelegenheiten.

Art. X. Auf Schulen, welche nicht von den gesetzlich Verpflichteten zur Ver- freibung des allgemeinen Schulbedürfnisses errichtet oder abgenommen, sondern auf den Ertrag wohlthätiger Stiftungen oder auf die Leistungen bestimmter Anstalten, Korporationen oder Klassen von Einwohnern gegründet sind, haben auch dann, wenn ihnen die Rechte der öffentlichen Volksschulen eingeräumt werden, die in den vor- stehenden Artikeln enthaltenen Bestimmungen über die Schulunterhaltungspflicht keine Anwendung.

Die national-liberale Fraction hat sich constituirt und die Abgeordneten v. Hennig, Wesselen, v. Bennigsen, v. Unruh und Dettler zu ihrem Vorstand erwählt.

Der Abgeordnete v. Bonin hat eine Interpellation eingereicht, dahin gerichtet, ob die Regierung beabsichtigt, die Frage wegen der Stellvertretungskosten für die Abgeordneten gesetzlich zu regeln.

Die Gerüchte, daß neben der Erhöhung der Tabaksteuer und neben der Petroleumsteuer auch eine Gassteuer dem Zollparlament vorgeschlagen werden soll, erhalten sich, und bei der schiabar dringen- den Nothwendigkeit, irgend etwas zu besteuern, um das Deficit aus- zugleichen, darf man (wie die „Eb. Correspondenz“ bemerkt) kein derartiges Gerücht als unwahrscheinlich von der Hand weisen.

Die Tagesordnung für die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses am Sonnabend ist folgende: 1) Beredigung derjenigen Mitglieder des Hauses, welche den verfassungsmäßigen Eid noch nicht geleistet haben. 2) Vorberatung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1869 im ganzen Hause. I. General-Abtheilung. II. Spezial-Abtheilung. 1) Herrenhaus. 2) Haus der Abgeordneten. 3) Staats-Ministerium. 4) Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir in Berlin. 5) Landes-Ver- waltung des Saaregebiets.

Der Verfasser der Hofnachrichten in den Berliner Zeitungen schreibt: Der Ministerpräsident Graf Bismarck kehrt, wie aus Warszin gemel- det wird, am 1. December von dort nach Berlin zurück.

Im Mai 1869 soll in Berlin ein internationaler Congress aller Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zusammentreten.

Nach den beim Ober-Kommando der Marine eingegangenen Nachrichten ist Sr. Majestät Dampf-Kanonboot „Delphin“ am 11. d. Mts. in Gurgievo und Sr. Majestät Panzerfahrzeug „Arminius“ am 12. d. Mts. von Karlskrona in Neufahrwasser angekommen. Sr. Majestät Schiff „Medusa“ ist am 12. d. Mts. von Plymouth in See gegangen.

Die Juden Rumäniens haben sich in ihrer Bedrängnis auf's Neue nach Berlin gemeldet, und es sind von hier aus, wie man hört, direkte Schritte bei dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck geschehen. Dieser Staatsmann wird es gewiß, wie bisher, an kräftiger Verwendung nicht fehlen lassen; doch kann diese, nach Lage der Sache, keinen rechten Erfolg haben, da ja der Fürst selbst bei dem besten Willen nicht im Stande ist, den Beschwerden Abhülfe zu verschaffen. Die Behörden läugnen die begangenen Gewaltthaten und treiben, wenn auch hier und da ein Exempel statuirt wird, die hergebrachte üble Wirtschaft weiter.

Der Berner „Bund“ meldet: „Nach einer Mittheilung des schweizerischen Generalconsuls in Petersburg hat die auf Anregung der russischen Regierung zusammengetretene Konferenz in Sachen der Befestigung von Sprenggeschossen aus dem Kriegsgebrauch zu einer Vereinbarung geführt, nach welcher Explosionsgeschosse unter 400 Grammes vom Gebrauche im Befehle ausgeschlossen sein sollen.“

Deßau, d. 12. November. Neben dem Prozesse, welcher von dem Erben des letzten Herzogs von Bernburg gegen den Fiskus unseres Staates geführt wird und dessen Streibject etwa die Höhe von 1/2 Million Thaler erreicht, läuft bekanntlich noch der nebenher, welchen die beiden Grafen v. Stolberg-Stolberg und Stolberg-Kosla wegen Herausgabe von bedeutenden Forst- und Ländern-Complexen angehängt haben. Zu diesen Prozessen, welche sich endlos hinzuziehen drohen, ist jetzt noch ein dritter gekommen. Die Familie v. Krosigk auf Pöplitz ist jetzt ebenfalls gegen den Landesherren klagbar geworden und zwar auf Herausgabe eines bedeutenden Forstcomplexes, den sogenannten Löfowitzer Busch, bei Bernburg. Seit unvorstelligen Zeiten hat nämlich die Familie v. Krosigk den Forst an den damaligen Fürsten von Anhalt-Bernburg gegen Darlehung einer namhaften Summe verpfändet und zwar mit der ausdrücklichen Bestimmung, beim Aussterben der Fürstlichen Bernburgs den Forst gegen Rückzahlung des Darlehens mit Zinsen zurückzuerhalten. Beim Tode des letzten Erbsprossen der Bernburger Fürstlichen forderten diese daher den Befehl, dessen Rückgabe der Herzog verweigert, indem der Werth des Complexes sich jetzt um das Vierfache gesteigert, und er überhaupt weder geneigt noch gewillt sei, den angererbten Befehl aufzugeben. Dieser Prozeß ist von gleich großem Interesse und Wichtigkeit.

Telegraphische Depeschen.

Reudsburg, d. 13. Novbr. Provinzial-Landtag. In der Vorberathung über den Gesetzentwurf, betreffend den zukünftigen Sitz des Provinzial-Landtages, hat sich der Ausschuss vorläufig für Reudsburg ausgesprochen. Von anderer Seite wurde Schlesswig oder Neumünster empfohlen. Die Abgeordneten Skan und Lassen brachten Propositionen ein, betreffend die Kriegentschädigungen, und motivirten dieselben in dänischer Sprache. Die Anträge werden bis zur nächsten Session zurückgelegt.

Mainz, d. 13. November. Im Prozeß gegen Bamberger und Genossen haben sämtliche Beschuldigte und ihre Anwälte unter Protest den Gerichtssaal verlassen, weil das Gericht nicht die Verlesung der zur Vertheidigung angeführten Kammerverhandlungen und offiziellen Urkunden zuließ.

München, d. 13. November. Die „Korrespondenz Hoffmann“ erklärt gegenüber den Nachrichten Wiener Blätter, daß von einem Mitgliede, einem Mitbesatzungsrecht oder einer Beteiligungs Preußens an der Verwaltung der süddeutschen Festungen weder in den jüngsten Militärkonferenzen noch überhaupt früher oder später die Rede gewesen sei. — Der König hat den Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe zum Kron-Ober-Kammerer ernannt.

Prag, d. 12. November. In der „Correspondenz“ nennt Palach den Abgeordneten Dürckheim einen öffentlichen Verleumder, weil derselbe ihn (Palach) in seiner Rede im Abgeordnetenhaufe als Verfälscher und Landesverräther bezeichnet habe, ohne daß der Präsident des Abgeordnetenhauses sich veranlaßt gefunden, dem Redner eine Klage zu ertheilen.

Prag, d. 12. November. Morgen findet in Zerhovich das Begräbniß der bei dem Eisenbahn-Unfalle verunglückten Soldaten statt. Aus Pilsen rückt das daselbst stationirte Infanterie-Bataillon zum Begräbniß aus.

Prag, d. 13. November. Die „Prager Zeitung“ meldet aus Horowitz vom gestrigen Nachmittage: Bis her wurden weiter 10 Leiden der Vermissten aufgefunden. An der Hervorgrubung der übrigen bei dem Eisenbahnunfall Verunglückten wird mit aller denkbaren Kraft fortgearbeitet. Die Beerdigung der Todten wird morgen Vormittag in der feierlichen Weise auf dem Friedhofe von Serhowitz stattfinden.

Zunsbrück, d. 13. Novbr. Die Großfürstin Marie, welche mit der Kaiserin morgen Nachmittag hier eintrifft, wird sich von hier aus nach Wien begeben und erst in Jüterbog wieder mit ihrer erlauchten Mutter zusammentreffen.

Wetzl, d. 12. Novbr. (N. Fr. Pr.) Aus den Bukarester Regierungskreisen trifft hier die Nachricht ein, Herr Cerkulesco sei beauftragt worden, in Wien Aufklärungen über den vom Freiherrn v. Beust im Behrhausschusse bezüglich Rumäniens gebrauchten Ausbruch (Herr

v. Beust nannte es ein Arsenal) zu fordern. — In Bukarest circulirt das Gerücht, Graf Andraffy beantrage die Abtretung Südbyrals an Italien und die Annecirung Rumäniens als Entschädigung dafür, was hier entschieden in Abrede gestellt wird.

Brüssel, d. 12. Novbr. (N. Fr. Pr.) Die von Disraeli in seiner Rede beim Lord Mayor-Bankett angedeutete pacificatorische Dazwischenkunft Englands in Betreff der preussisch-französischen Spannung ist Gegenstand einer vorgängigen Verabredung zwischen Kaiser Napoleon, Lord Stanley und Lord Clarendon gewesen.

Brüssel, d. 13. November. In dem Befinden des Kronprinzen zeigt sich eine ziemlich merkwürdige, zwar langsam, aber mit jedem Tage fortschreitende Besserung. Die Aerzte geben neue Hoffnung.

Paris, d. 12. November. „Patrie“, „France“ und „Etenbard“ dementiren übereinstimmend die von der Wiener „Presse“ gemeldete Nachricht über angeblich zwischen den Mächten schwebende Unterhandlungen behufs Revision des Pariser Vertrages. Die „France“ fügt hinzu: Wir würden die französische Regierung zu beleidigen glauben, wollten wir die Vermuthung aufkommen lassen, sie könnte es erlauben, daß irgend ein Theil des Pariser Vertrages in Frage gestellt werde. — Dieselben offiziellen Abendblätter erklären gleichfalls die Nachrichten des Wiener „Lageblattes“ bezüglich eines angeblichen Planes, die Unabhängigkeit der Donaufürstenthümer zu proklamiren, für völlig unbegründet. — Der „Reveil“ ist heute wegen der Subscriptions-Einladung für das Baudin-Denkmal wiederum confiscirt worden. Berryer hat in einer an den „Electeur“ gerichteten Zuschrift erklärt, er fühle sich verpflichtet, persönlich Antheil an der Subscription für Baudin zu nehmen. Dem in „Avenir National“ veröffentlichten Gutachten über die Gesekmächtigkeit der mehrgedachten Subscriptionsen haben sich wiederum mehrere Advokaten angeschlossen. — Die „France“ will wissen, daß die Wahlen zu den Cortes in Spanien bestimmt am 15. December stattfinden werden.

Madrid, d. 12. November. Der amtlichen Zeitung zufolge wurden gestern auf die neue Anleihe in Madrid 3,009,800 Escudos gezeichnet. Nach den aus den Provinzen eingegangenen Nachrichten belaufen sich die Subscriptionsen daselbst auf 1,492,800 Escudos. Dem „Imparcial“ zufolge hat der Finanzminister gestern mehreren hiesigen Banquiers durchaus befriedigende Mittheilungen über die Finanzlage gemacht und versprochen, daß die Zinsen der neuen Anleihe seiner 5prozentigen Steuer unterworfen werden sollen.

Madrid, d. 13. Novbr. Contreras ist zum Generaldirector der Kavallerie ernannt. — Admiral Topete hat ein Circular an die Marine gerichtet, in welchem er sein Vertrauen auf den Patriotismus derselben auspricht und gleichzeitig die Nothwendigkeit betont, strenge Ordnung und Disciplin im Dienste aufrecht zu erhalten. — Der Gesamtbeitrag der Zeichnungen auf die Anleihe beläuft sich bis jetzt auf 4 Mill. 966,600 Escudos.

Stockholm, d. 12. November. Hier eingetroffener telegraphischen Nachrichten zufolge sind die Häfen von Haparanda, Uleå, Uleå und Stollesta zugefroren.

Petersburg, d. 12. November. Ein kaiserlicher Ukas ist erschienen, welcher behufs Kompletirung der Armee und der Flotte eine Rekrutenaushebung für das ganze Reich anbestellt, und zwar im Verhältniß von 4 auf je 1000 Einwohner. Die Rekrutirung findet vom 15. Januar bis zum 15. Februar t. J. statt.

Savanna, d. 12. November. (Der Atlantische Kabel.) Die Insurgenten haben das dem Generalcapitain Versundi gemachte Anerbieten der Unterwerfung wieder zurückgezogen, nachdem letzterer den zur Bedingung gestellten Generalpardon verweigert hatte.

Nachrichten aus Halle.

— Die hiesige Universität wird die Erinnerungsfeier an den hundertjährigen Geburtstag Schleiermacher's am 21. d. M. in der Aula früh 11 Uhr begehen, wobei der Ober-Consistorialrath Holowich die Festrede halten wird. Auf gleichen Anlaß ist vom Professor Beyerschlag eine Festschrift „Schleiermacher als politischer Charakter“ soeben erschienen.

— Zugleich mit dem Abgange des Professor Conze sieht unserer Universität ein neuer Verlust bevor, indem Professor Bergt aus Gesundheitsrückichten und um größeren schriftstellerischen Arbeiten ungestört sich widmen zu können, seine Entlassung nachgelucht hat.

Literarisches.

„Weitemann's Illustrierte Deutsche Monatshefte“ treten mit dem letzten erschienenen Octoberhefte an die Schwelle des 25. Bandes. Eine fastliche Reihe, voll des interessantesten Inhaltes bilden die bisher erschienenen vierundzwanzig Bände, und das Programm, das sich das Journal einst stellte: „Witter für das geistige Leben der Gegenwart zu sein“ — wir finden es in ausgezeichneter Weise verwirklicht. Auch das neueste Heft zeigt gleich nachdrücklichen Kräfte in vorzüglicher Weise geboten. Die Novelle von Otto Raquette „Die Freunde vom Altona“ zeigt den bekannten und beliebten Dichter auf dem ihm eigenen Felde. Von E. Wacano ist eine zweite moralische Gabe „Die Geschichte eines Kindes“ gegeben. Dasselbe ist „Die Charakteristik Dieck's“ von W. Hofner. Besonders ist das beigefügte Porträt zu beachten, das die Holographie auf einer anderen gewöhnlichen Höhe der Charakteristik zeigt. Die wissenschaftlichen Beiträge von Dr. J. Schleiden, G. F. Daumer, der interessante Aufsatz über „Die Syn- lockige“ und Andere sind gleichfalls bemerkenswerth. Schleiden's Aufsatz über „Pole und Polarregionen“ möchte auch noch de-halb besonderer Beachtung empfohlen sein, als augenblicklich die Augen unserer Nation den Erforschungs-reisen eines deutschen Schiffes nach dem Nordpol mit Interesse gefolgt sind. Besonders werthvoll ist auch die „Biographie Theodor Storm's“ von Ludwig Vietich. Mehrfache Illustrationen, darunter das Bild der Königin Marie Antoinette auf dem Wege zur Hinrichtung nach Davids bisher unedierter Zeichnung, geben dem Hefte besonders Interesse.

Bekanntmachungen.

Leipzigerstraße,
alte Post.

Nur bei **Simon Gundermann.**

Leipzigerstraße,
alte Post.

Durch persönliche Einkäufe auf der Frankfurter Messe ist es mir gelungen, eine große Partie **der schönsten und modernsten Kleiderstoffe** in verschiedenen Genres an mich zu bringen, und kann solche schon mit $1\frac{1}{2}$ $\frac{R}{l}$ die Robe abgeben. Außerdem ist mein Lager in **hochfeinen und soliden andern Kleiderstoffen**, sowie in **Shawls u. Tüchern** in allen Farberstellungen auf das Reichhaltigste versehen und empfehle solche zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen. Auch ist mein Lager in **Jaquets, Jacken, Kragenmänteln, Radmänteln und Bournussen** in einer großen Auswahl auf das Reichhaltigste assortirt, und empfehle solche von 6 $\frac{R}{l}$ an.

Leipzigerstraße,
alte Post.

Die **Modewaaren-Handlung von Simon Gundermann.**

Leipzigerstraße,
alte Post.

Avis für Alle.

Stets bestrebt, das Vollkommenste in meiner Branche zu leisten, scheue ich kein Opfer, allen Anforderungen Rechnung zu tragen und empfehle zu bekannt billigsten Preisen meine Fabrikate,

als: **Düten**, 1000 Stück $\frac{1}{2}$ 1 2 3 4 $\frac{R}{l}$. $\frac{1}{4}$ $\frac{R}{l}$. $\frac{1}{2}$ $\frac{R}{l}$.

Bentel, 1000 Stück $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $10\frac{1}{2}$, $14\frac{1}{2}$, 19 $\frac{R}{l}$.

25 $\frac{R}{l}$., $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{2}$, 2 $\frac{R}{l}$.

Düten u. Bentel
sind aus
sehr gutem Papier
gearbeitet
und ausgezeichnet
gefärbt.

Contobücher, alle nur denkbaren Sorten, vom kleinsten **Taschenhauptbuch** bis zum größten **Royal-Format**, in einer Auswahl, wie selten die größten Handelsplätze aufzuweisen haben. Die rasche Entwicklung meines Geschäfts ist der **sprechendste Beweis** meiner Leistungen bezügl. **solider Waaren und wirklich billiger Preise**, und erlaube ich mir alle Consumenten darauf aufmerksam zu machen, daß ich bei **Contobüchern 10% Rabatt** auf die Hannoverischen und Berliner Preise gewähre. **Couverts** empfehle in Postgröße gummiert 1000 Stück $22\frac{1}{2}$ $\frac{R}{l}$., 25 $\frac{R}{l}$., 1 $\frac{R}{l}$., $1\frac{1}{4}$ $\frac{R}{l}$.; dieselben erschen die Postcouverts vollkommen. **Visitenkarten** 100 Stück 10 $\frac{R}{l}$ in der neuen Wiener Schrift. **Geschäfts-Empfehlungskarten** 100 Stück $12\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{R}{l}$. **Briefpapiere**, Schreibpapiere, **Düten- und Packpapiere** habe ich großes Lager und denke ich auch mit diesen Artikeln Jedermann zufrieden zu stellen. Ich gebe mich somit der Hoffnung hin, daß sich alle Consumenten von dem Angepfehlenen selbst überzeugen und zeichne hochachtend

8 Bernhard Levy, Halle a/S., Leipzigerstraße 8.

Leipzigerstr. 7. Winter-Ueberzieher Leipzigerstr. 7.

in den feinsten und besten Stoffen in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen bei

Gustav Bieber,

Leipzigerstraße 7, im Hause der Herren Gebr. Keil.

Ausverkauf.

5. 5. 5. Leipzigerstraße 5. 5. 5,

vis à vis dem „goldnen Löwen“.

Heute Sonntag den 15. November und folgende Tage

sollen die Waarenbestände, aus der **Bernhard Cohn'schen Concurs-Masse** herrührend, um schnell damit zu räumen, noch 5% unter der gerichtlichen Taxe gegen baare Zahlung verkauft werden. Das Waarenlager besteht in:

Leinen, Bettzeug, Drells, Federleinen, Bettbarchent, Tisch- u. Handtücher etc., Gardinen, Blousen, Garnituren, Weissstickereien, gestickte u. leinene Taschentücher, Morgenhauben, Schleier, Toilettedecken, Spitzen, Tülls, Damen- u. Herren- u. Kinderwäsche, Kragen, Manchetten, Einsätze, Chemisets, Shirts, Negligestoffe, Stangen- u. Halbleinen, Piqués, weisse Bettdrells u. Decken etc., Corsets, Unterrockkruschen, Mulls, Batist, Nansock, Tarlatans, wollene Hemden etc. etc.

Der Ausverkauf findet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr statt.

NB. Besonders wird auf einen großen Posten rein lein. Herren-Kragen d. Dsd. v. 1 $\frac{R}{l}$. 5 $\frac{R}{l}$., Ober-Hemden v. $22\frac{1}{2}$ $\frac{R}{l}$ u. Arbeitshemden v. 25 $\frac{R}{l}$ d. Stück aufmerksam gemacht.

Natürliche Mineralbrunnen,

die gangbarsten Sorten, **Emser, Billiner, Vichy, Neuragoczi-Pastillen, Mutteraugensalze, Carlsbader u. Marienbader Salze, Sprudel-seife etc.** halten stets vorräthig, sowie auch

Künstliche Mineralwasser

von Herrn **Dr. Struve.**

Helmbold & Co.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Frische

Holsteiner Austern

bei **J. Kramm.**

Große Mügenwalder Gänsebrüste,

Fetten ger. Rheinlachs,

Frischen russischen Caviar,

Beste Waltershäuser Cervelatwurst,

Göttinger Gänseleber-Trüf-

schwurst empfiehl

J. Kramm.

Gesucht.

Eine geschickte **Strohbatnäherin** wird als Directrice in ein Geschäft in Gorba zu engagiren gesucht. Anmeldungen Mauerstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Spanien.

Der Minister des Innern veröffentlicht unter dem 9. d. M. das Wahlgesetz, das aus vier Abschnitten und 138 Paragraphen besteht. Die Einleitung verweist auf die großen Schwierigkeiten, ein Wahlgesetz auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts zu entwerfen. Beschränkungen desselben müsse es geben, doch habe man nur solche angedacht, die im Interesse des Wahlkörpers selbst lägen, also könne man weder gerichtlich bestrafte Personen zulassen, noch solche, deren volle Unabhängigkeit bezweifelt werden darf. Auch habe man das Alter der Wähler ziemlich hoch stellen müssen, da nur solche zuzulassen wären, welche schon die bürgerlichen Rechte genießen. Das Wahlgesetz umfaßt die Wahlen der städtischen Behörden, der Provinzial-Deputationen und der Cortes, damit der Wahlrechtgebende in Uebereinstimmung wählen könne; für die Cortes sei die Provinz als Wahlinheit angenommen worden, wie dies der allgemeinen Eintheilung des Landes angemessen sei, wobei jedoch nicht habe übersehen werden dürfen, daß die Provinzen an Bevölkerungsmenge sehr verschieden wären, und die Ausgleichung dieser Verschiedenheit eine sehr lange Wahlzeit erheische. Die Bedingungen für die Wähler und die Wählbaren müßten ganz dieselben sein, um bergegalt der aktiven wie der passiven Abstimmung die vollste Freiheit zu gewähren. Auf diesen Grundlagen habe die Regierung das Decret über die Ausübung des allgemeinen Stimmrechts abgefaßt. Dem Decrete gemäß sind alle über 25 Jahre alten Spanier, welche in den Gemeinbüchern eingeschrieben sind, Wähler, mit Ausnahme derer, welche: 1) die politischen Rechte in Folge von Straferkenntnissen verloren haben; 2) einer Kriminal-Untersuchung unterliegen; 3) zu korrekturellen Strafen verurtheilt sind; 4) einer Kuratel unterworfen sind; 5) die Fällten und 6) diejenigen, welche ihre Staats-Abgaben schuldig sind. Jeder Wähler erhält vom Bürgermeister eine Bescheinigung für das Wahlrecht zu den städtischen, Provinzial- und Cortes-Wahlen. Die der Land- und Seemacht angehörigen Wähler stimmen da, wo sie sich am Wahltag befinden, doch kann das im activen Dienste befindliche Militär der Armee und Marine nur bei den Corteswahlen mitstimmen, so wie es auch nur zu den Cortes wählbar ist. Die Regierungs-Beamten sind nicht wählbar; doch gilt diese Bestimmung nicht für die Beamten der Provinz Madrid. Alle außerhalb der Provinz Madrid wohnenden Civil- und Militär-Beamten müssen, wenn sie zu den Cortes gewählt werden, ihr Amt niederlegen oder die Wahl ablehnen. Die Wahlen zu den städtischen Behörden beginnen alljährlich am ersten Sonntag des November, die Wahl der Provinzial-Deputationen am zweiten Sonntag des December. Die Wahlen zu den Cortes finden nach Provinzen statt, die Provinzen, welche über 6 und unter 10 Abgeordnete zu wählen haben, werden in zwei Bezirke getheilt, und diese dann in die städtischen Bezirke. Auf 45,000 Personen fällt ein Deputirter und einer mehr bei dem Bruchtheil von mehr als 22,500. Drei Tage nach der Wahl in den Wahlbezirken tritt die Junta der zweiten Wahlprüfung in der Hauptstadt jedes Gerichtsbezirks zusammen, um die Abstimmungen zu prüfen, die zuletzt eine Deputation für die allgemeine Provinzial- und Bezirksprüfung wählt, bei welcher der Provinzial-Gouverneur oder der Gerichtspräsident den Vorsitz führt. Acht Tage vor Eröffnung des Cortes werden diesen die gesammelten Wahlacten überreicht. Die städtischen Behörden fallen vom 15. bis zum 25. November die Wahlberechtigungs-Scheine aus, welche vom 26. bis zum 30. November öffentlich ausgelegt werden müssen. Die Provinzial-Deputation entscheidet endgültig vor dem 10. December. Die Anzahl der Deputirten beträgt 350, darunter stehen für die Provinz Madrid, deren Bevölkerung auf 314,061 angeschlagen ist.

Großbritannien und Irland.

Die Wahl des Königs von Preußen zum Schiedsrichter in Betreff der Frage, ob England für das Auslaufen der „Alabama“ und den dadurch angerichteten Schaden verantwortlich sei, wird vom „Daily Telegraph“ entschieden gutgeheißen. „Der persönliche Charakter König Wilhelm's, sagt das genannte Blatt, sowie seine Familien-Verbindungen mit unserm Hause, stellen ihn über allen Verdacht eines Vorurtheils gegen uns, während die engen, moralischen, pecuniären und Familien-Verbindungen seiner Unterthanen mit der Union eben so viele Motive zu freundlichen Gesinnungen seinerseits gegen die Vereinigten Staaten sind. Es ist dabei auch noch in Betracht zu ziehen, daß Preußen der erste Staat war, der einen Naturalisations-Vertrag mit Amerika abschloß und daß dem Könige in Berlin die Erfahrung und Weisheit mehrerer hervorragenden Autoritäten in der Kunde des Völkerechts zu Gebote stehen, so daß man die Entscheidung in jeder Beziehung vertrauensvoll in seine Hand legen darf. So paradox es erscheinen mag, so ist es wirkliche Thatsache, daß ein End-Urtheil nach der einen wie der andern Seite hin für England ein Gewinn sein wird. Sollte der König entscheiden, daß wir nicht im Unrecht gewesen seien, so würde unsere verhältnißliche Unterwerfung unter seinen Spruch notwendig einen günstigen Eindruck auf die öffentliche Meinung in Amerika machen und unsere Vetter zu der Ueberzeugung bringen, daß wir nicht ungerecht waren; sollte er sich aber zu unsern Ungunsten äußern, so werden wir allerdings eine gewisse Summe Geldes zu verlegen haben, aber auch eine bittere Quelle der Zwietracht verlohren.“

Bemerktes.

Berlin. Ueber das Ergebnis der diesjährigen Ernte sind aus den Provinzen Rheinland, Westfalen, Hannover, Sachsen und Schleswig-Holstein, sowie aus den Regierungsbezirken Potsdam und

Sigmaringen bereits nähere Berichte hier eingegangen. Denselben zufolge hat in allen diesen Landesheilen die heiße und trockene Witterung auf den Ertrag der Körner- und Futtergewächse einen wesentlichen Einfluß geübt. Das Wintergetreide lieferte durchschnittlich eine gute Mittelernte, während das Sommergetreide auch mäßigen Erwartungen nicht entsprach. Durchweg zeigt sich aber eine vorzügliche Qualität der Körner, wogegen das Stroh im Wuchse zurückgeblieben ist. Die Kartoffeln, deren Wachsthum Anfangs durch die große Dürre stark gehindert wurde, haben sich später in Folge des feuchten Wetters bedeutend erholt und im Ganzen eine reichliche Ernte gewährt. Auch rühmt man meistens ihre Mehligkeit. Dagegen wird die Futter-Ernte als eine nicht günstige bezeichnet. Ueberall war der erste Schnitt ein reichlicher, der zweite aber ein sehr geringer. In manchen Gegenden besteht sogar die Besorgniß, das Futter werde nicht bis zum Frühjahr vorhalten. Die Zuckerrüben blieben klein, ersezen aber den Mangel an Quantität durch einen sehr ausgiebigen Zuckergehalt. Ueber die Obst-Ernte kommen aus den genannten Landesheilen von allen Seiten die günstigsten Mittheilungen. In den Weinbergen erllärt man übereinstimmend: der diesjährige Wein stehe keinem der besten Jahrgänge nach. Taback und Hopfen sind dort, wo diese Culturen überhaupt mit Erfolg betrieben werden können, ganz vorzüglich gerathen.

London, d. 11. November. In der letzten Sitzung der Geographischen Gesellschaft kam Sir Robert auf Dr. Livingstone zurück. Er habe vor wenigen Stunden Briefe von dem berühmten Africa-Reisenden erhalten, welche indessen nicht von neuem Datum als die bereits veröffentlichten seien. Die Ergebnisse seiner geographischen Forschungen habe Livingstone in diesen letzten Briefen nicht mitgetheilt; er habe nur eine Kette von Sen erwähnt, welche durch einen Fluß mit dem Tanganyika in Verbindung stehen. Er hoffe, den berühmten Reisenden binnen wenigen Monaten willkommen heißen zu können.

Eingegangene Neuigkeiten.

Vollstausgabe Norddeutscher Bundes-Gesetze. Band 1. Heft 1-5. 1. Organisations-Gesetz. 2. Personal- und Consular-Gesetz. 3. Militär-Gesetz. 4. Handels-Gesetz. 5. Post-Gesetz. Sachregister. Berlin, Fr. Kortkamp. Derselben Werkes II. Band, Heft 6. Nr. 1-3. Gewerbe-Gesetz, Gesetz, betreffend den Betrieb der stehenden Gewerbe. (Nothgewerbe-Gesetz.) - Instruction des Preussischen Handelsministers dazu. - Anhang. Die in Kraft gebliebenen Bestimmungen der wichtigsten früheren preussischen Gesetze und Verordnungen. - Sachregister. - Gesetz, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. - Sachregister. - Gesetz, betreffend Bekruegung des Brauereibesitzes. - Gesetz, betreffend die Bekruegung des Brauwereis-Unternehmens. - Gesetz, betreffend die Bekruegung des Brennereis-Unternehmens. - Sachregister. - Berlin, Ebel. Der einjährige Freimüllige. 48 Unterichtsbriefe zur Vorbereitung auf das Freimülligen-Examen herausgegeben von einem Verein prakt. Schul- und Fachmänner. 11-19. Preis. Oldenburg, Schulz'sche Buchh. Preis a Brief 5 Sgr. Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Monatschrift zum Conversationszwecken. Neue Folge. Herausg. von Adolph Gottschall. In halbmonatlichen Heften von 5 Bogen. Preis des Heftes 6 Sgr. Viertes Jahrgang, 20. 11. Heft. Leipzig, F. A. Brockhaus. Inhalt des 20. Heftes: Emilie de Girardin. Von Wihl. Laufer. Die Fortschritte Russlands in Centralasien. Von Hermann Vambéry. Erster Artikel. Die Reichstage des norddeutschen Bundes und das deutsche Zollparlament. Dritter Artikel. Das erste Deutsche Zollparlament II. Bilder aus der Volkshells-mittellunde. Von Karl Rus. 1) Das Verbrechen. 2) Der Henschuß. 3) Die Rose. Chronik der Gegenwart: Theaterliche Revue. Der heilige Rock in neuer und vermehrter Auflage. Eine Streitschrift gegen die neumodischen römisch-katholischen Eiferer, die Feinde des Lichts und der Freiheit. Von einem Katholiken. Zweite Auflage. Leipzig, D. Wigand. Stenographischer Bericht über die Verammlung des Vereins der Stärke- und Stärkestrups-Fabrikanten Deutschlands am Sonnabend den 13. Februar 1868 im Hotel de Rome zu Berlin, redigirt vom Vorstand des Vereins. Berlin, L. Gerschel.

Montag den 16. November. Feine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorsitz der Stadtverordneten. Glockner.

Berichtigung. In dem 4. Bericht des Denkmals-Comite's sind unter v. D. V. 20 Sgr. u. L. & V. 1 Thlr. als durch die Expedition der Hall. Ztg. eingegangen verzeichnet, es sind die beiden Posten aber nicht durch dieselbe, sondern durch die Expedition des Tagesblatts eingegangen. Das Comite.

Table with 3 columns: Location, Quantity, and Price/Quality. Includes entries for No'tterdam, 495 Kranl. Courabaya, 1332, 529, 560, 471, 479, 412, 481, 2262, 1592, 665, 1585, 232.

Vorrath in den niederländischen Entrepots am 31. October:

Table with 3 columns: Location (Amsterdam, Rotterdam, Schiedam, Dordrecht, Middeburg), Quantity (1868, 1867), and Value (19,596,708, 20,158,596, etc.)

Raffinirter Zucker unverändert, pr. Jan./März Nr. 1 36 1/2, Nr. 2 35 1/2, fl. aber nur im Umtausch gegen Rohzucker. Paris (12. Novbr.): Runkelrüben-Zucker pr. comst. 61,50. Havanna, d. 11. November. Nr. 12 3/4, Kato auf London 13 1/4 %.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Time (13. Novbr., Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr), Location (Zufuhr, Dampdruck, Feuchtigkeit, Luftwärme), and Values.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Observation time, Location, Barometer, Temperature, Wind, and General Sky Condition.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 14. November 1868. Preise mit Ausschluß der Courtage. Getreidegewicht Brutto.

Weizen war in reichlichem Quantum auf dem Marke ausgestellt und in Proben vielfach offerirt, der Markt war aber ohne Leben, und wenn auch Preise gegen zulezt nicht herabgingen, so war das Geschäft nur ein trübes für den Vorkonsum; wir notiren heute 170 & 62-66 fl.

Roggen bei unverändert matter Haltung hielten sich die legitimirten Preise nur für feinste Waare, Sorten dagegen, die nur um ein geringes abfallen, waren schwer und nur zu billigeren Preisen anzubringen; wir können heute nur 58-59 fl. für 168 lge Waare notiren.

Gerste ist sehr merkbar matter geworden, die bisherigen festen und hohen Preise hatten auch heute wieder ein umfangreiches Angebot zur Folge, da aber der Export nicht mehr so schlank ist, wie in den Vorwochen, so ist in den Werthen ein Stillstand eingetreten; auch heute wurden letzte Preise, wiewohl etwas schwieriger angelegt, 140 & 48-49 fl. bez., 145-146 & 52-53 fl. bez., 150 & Landgerste 53-55 fl. bez., Chevalier 55-57 fl. bez.

Hafer unverändert 100 & 32 fl. bez. Hülsenfrüchte Bohnen nach Gewicht und Qualität 72-75-76 fl. bez., Linsen 60-75 fl. bez., Victoria-Erbfen 60-66 fl. bez., Futter- 53-54 fl. bez.

Weizen fest, gefragt und höher pr. 20 Ctr. Brutto 52 fl. gemacht. Kummel beschränktes Geschäft, 11 fl. offerirt und bez. Kleesaaten unverändert, rothe 11-13 1/2 fl., weiß 15-20 fl., schwebisch 20-26 fl. zu notiren.

Delisaaten geschäftlos. Stärke bei behaupteten letzten billigeren Notirungen lebhafter Nachfrage, 8 1/2 fl. bez. Spiritus fest und behauptet, loco Kartoffel- 17 1/6 fl. bez., Rüben- 17-17 1/2 fl. bez., Korn- 20 fl. bez.

Preßhefe 18 fl. bez. Rüböl geschäftlos. Prima Solaröl knapp und gefragt, loco 4 1/2-5 fl. incl. Ballon bez.

Petroleum, deutsches, in Posten nach Qualität 5 1/2-5 3/4 fl., bei Kleinigkeiten 6 fl. incl. Barrels bez. Rohzucker ist matter geworden, und da das Angebot größere Dimensionen angenommen hat, während Käufer bei dem schwachen Geschäft in raff. Waare zurückhielten, so mußten sich die Produzenten in einen Nachlaß von 1/2-1 1/2 fl. fügen; nur Nachprodukte für den Export behaupteten die vorwöchentlichen Preise. Der Umsatz betrug über 25,000 Ctr. Wir notiren heute Crystall mittel 12 1/2 fl., weiß 11 1/2-1 1/3, ord. weiß 11 1/6-11 fl., blond 10 3/4-2 1/3 fl., hellgelb 10 1/2-1 1/3, mittelgelb 10 1/6-10, centrif. Rohprodukte 9 1/2-10 1/6 fl.

Raffinirter Syrup 5-5 1/2 fl. bez. Rübenmelasse 1 1/2 fl. excl. Zenne bez. Pflaumen 2 1/3-2 1/6 fl. bez. Karroffeln Sperie- 16-17 fl. bez. Delfischen hiesige 2 1/2 fl., auswärtige 2 1/6 fl. bez. Futtermehl 2 1/2 fl. bez. Kleie Roggen- 2 1/6 fl. bez., Weizen- 1 1/2-1 1/6 fl. bez.

Leipziger Börse vom 13. Novbr. Rdnigl. sächs. Staatspapiere v. 1830 r. 1000 u. 500 fl. a 3 1/2 85 1/2 P., do. v. 1855 v. 100 fl. a 3 1/2 77 fl., do. v. 1847 v. 500 fl. a 4 1/2 92 1/2 G., do. v. 1852, 1855 v. 500 fl. a 4 1/2 91 fl., do. v. 1858 -1862 v. 500 fl. a 4 1/2 91 fl., do. v. 1866 u. 1868 v. 500 fl. a 4 1/2 91 fl., do. a 100 fl. a 4 1/2 92 1/2 G., 500 fl. a 5 1/2 106 1/2 G., 100 fl. a 5 1/2 106 1/2 G.

Heu 1 1/2-1 1/2 fl. bez., Langstroß 8 1/2-9 fl. bez.

Marktberichte.

Halle, d. 14. Novbr. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preis. Weizen auf der Börse. Weizen 2 fl. 17 1/2 bis 22 1/2 fl. 6 R. Roggen 2 fl. 12 1/2 bis 2 fl. 13 1/2 fl. 9 R. Gerste 2 fl. 11 bis 2 fl. 12 fl. 8 R. Hafer 1 fl. 10 bis 1 fl. 11 fl. Hafer 1 fl. 10 bis 1 fl. 11 fl. Hafer 1 fl. 10 bis 1 fl. 11 fl. Hafer 1 fl. 10 bis 1 fl. 11 fl.

Magdeburg, d. 13. Novbr. Weizen 64-63 fl. Roggen 59 fl. Gerste 54-53 fl. Hafer 37-35 fl. - Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 17 1/6 fl.

Nordhausen, d. 13. November. Weizen 2 fl. 12 1/2 fl. bis 2 fl. 22 1/2 fl. Roggen 2 fl. 7 1/2 fl. bis 2 fl. 15 fl. Gerste 1 fl. 22 1/2 fl. bis 2 fl. 7 1/2 fl. Hafer 1 fl. 5 fl. bis 1 fl. 9 fl. Rüböl pr. Ctr. 11 fl. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 fl. Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 30 1/2-31 fl.

Berlin, d. 13. Novbr. Weizen loco 64-74 fl. pr. 2100 Pfd. nach New York, pr. Nov. 64 1/2 fl. bez., Nov./Debr. 63 fl. bez., April/Mai 62 1/2 fl. pr. - Roggen loco 55-57 fl. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Novbr. 55 1/2-55 3/4 fl. bez., Nov./Dec. 53 1/2-53 3/4 fl. bez., Dec./Jan. 52 1/2-52 3/4 fl. bez., April/Mai 52 1/2-52 3/4 fl. bez. - Gerste, große und kleine, 46-57 fl. pr. 1750 Pfd. - Hafer loco 32-36 fl. galisch, 32 1/2-33 fl. ab Bahn bez., voln. 33 1/2-34 1/2 fl. bez., pr. Nov. 34 1/2-33 1/2 fl. bez., Nov./Dec. 33 1/2-32 1/2 fl. bez., April/Mai 32 1/2-31 1/2 fl. bez. - Erbsen, Kochwaare 66-72 fl., Futterwaare 58-62 fl. - Wintertraps 78-80 fl. - Wintererbsen 76-79 fl. bez. - Rüböl loco 9 1/2-11 1/2 fl. bez., pr. Nov., Nov./Debr. u. Dec./Jan. 9 1/2 fl. bez., April/Mai 9 1/2-10 1/2 fl. bez., Mai/Juni 9 1/2 fl. bez. - Leinöl loco 11 1/2-12 1/2 fl. bez., pr. Nov. 16 1/2-17 1/2 fl. bez., Dec./Jan. 15 1/2-16 fl. bez., April/Mai 16 1/2-17 1/2 fl. bez., Mai/Juni 16 1/2 fl. bez. - Weizen loco ohne Umtausch Termine un- verändert. Roggen auf Termine eröffnete heute zu ungleich geringen Schlusspreisen, verkaufte alsdann unter dem Eindruck vielfeltiger Realisationsberichte, welche einen Rückgang von ca. 1/2 fl. pr. Rshl. hervorriefen. Das Geschäft war in der zweiten Vorfrühälfte etwas belebt und disponible Waare ging nur mäßig um, gefund. 1000 Ctr. Hafer loco weniger beachtet, Termine matter, gefund. 3600 Ctr. Von Rüböl war namentlich Locowaare mehr offerirt und ca. 1/2 fl. pr. Ctr. billiger käuflich, während Termine keine Preisänderung erfuhr. Für Spiritus dagegen bestand im Gegensatz zu Roggen eine ziemlich feste Haltung und wurden sogar vereinzelt etwas bessere Preise bewilligt, ohne daß es zu lebhaftem Geschäft kam, gefund. 10,000 Quart.

Dreslau, d. 13. Novbr. Spiritus pr. 8000 pEt. Tralles 15 1/2 fl. pr. 1/2 G. Weizen, weißer 73-83 fl., gelber 72-78 fl. Roggen 62-68 fl. Gerste 53-62 fl. Hafer 38-42 fl.

Stettin, d. 13. Novbr. Weizen 61-71 fl. bez., Novbr. 70 fl., 69 1/2 G., Frühl. 68 1/2-1/2 fl. bez. u. Dr. Roggen 56-57 1/2, Nov. 55 1/2-1/2, Nov./Dec. 53, Frühl. 52 1/2-53 fl. bez. Rüböl 9 1/2, Novbr. 9 1/2, April/Mai 9 1/2 fl. bez. Spiritus 16 1/2 fl. bez., Nov. 15 1/2 G., Frühl. 16 1/2 fl. bez. u. G.

Hamburg, d. 13. Novbr. Weizen und Roggen loco und Weizen auf Termine flau. Weizen pr. Nov. 5400 Pfd. Netto 122 Vanothaler Br., 121 G., pr. Dec. 121 Br., 120 G., pr. April/Mai 118 Br., 117 G. Roggen pr. Nov. 5000 Pfd. Brutto 97 Br., 96 G., pr. Decr. 95 1/2 Br., 94 1/2 G., pr. April/Mai 93 Br., 92 G. Hafer sehr rubig. Rüböl rubig, loco 19 1/2, pr. April/Mai 20 1/2. Spiritus stille, pr. Nov. zu 23 1/2 angeboten. - Trübes Wetter.

Amsterdam, d. 13. Novbr. Weizen stille. Roggen loco unverändert, u. Frühl. 204. Raps pr. Herbst 61 1/2, pr. April 64, pr. Sept. 65 1/2. Rüböl pr. Herbst 32, pr. Mai 33 1/2, pr. Sept. 34 1/2. - Wetter bewölkt.

London, d. 13. Novbr. Fremde Zufuhren fest vergangenem Montag; Weizen 30,810, Gerste 10,980, Hafer 44,390 Quarters. Englischer Weizen rubig, Preise, nominell, unverändert, fremder vernachlässigt, russischer 1-2 Sh. niedriger. Hafer und Gerste fest. Mais 6 d. theurer.

London, d. 13. Novbr. Aus New York vom 12. d. Abends wird pr. atlantische Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/4, Goldagio 3 3/4, Bonds de 1882 106 1/4, Bonds de 1885 106 1/4, Bonds de 1905 104 1/4. - Baumwolle 24 1/4.

Liverpool, d. 13. November. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 11, middling Amerikanische 10 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, middling fair Dhollerah 7 1/2, good middling Dhollerah 7 1/2, fair Bengal 7, New fair Demra 8 1/4, good fair Demra 8 1/2, pernam 11, Empina 9.

Liverpool, d. 13. Novbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Exportation und Export 3000 Ballen. Markt rubig.

Wasserstand der Saale bei Halle am 13. November Abends am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll, am 14. November Morgens am Unterpegel 7 Fuß 10 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg Morgens am 13. Nov. 8 Fuß 2 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 13. November am neuen Pegel 5 Fuß - Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 13. Novbr. 1 Elle 10 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 13. November. Die Haltung der Fonds- und Actien börse war auch heute fest, besonders für fremde Speculationspapiere, von denen Franzosen, Lombarden, Credit, Italiener, Tabacks-Obligationen, Amerikaner lebhafte Nachfrage. Später trat etwas mattere Haltung ein und auch das Geschäft wurde matter. Auf dem Eisenbahnmärkte traten an Lebhaftigkeit wieder der Geizig-er am meisten hervor, welche abermals ausnehmend höher waren. - Inländische Fonds waren fest, 4 1/2 Proz. Anleihe beliebt und steigend. Pfand- und Rentenbriefe waren in gutem Verkehre. Deutsche Fonds still und behauptet. Von russischen waren Prämien-Anleihen und rügliche in gutem Verkehre. Prioritäten waren nicht besonders beliebt, von Inländern waren Nordbahn, von österreichischen Rudolfsbahn (7 1/2 v. z. u. G.) und von russischen Kursk-Kiew und Charkow-Anleihe (Pfand) stände 7 1/2 v. z. u. G., Halberstädter 7 1/2 v. z. u. G.) beliebt. - Zinsen 8 1/2. Von Banknoten wurden Darmstädter lebhaft gefragt. - Minerale gingen in größerem Maße um.

Leipziger Börse vom 13. Novbr. Rdnigl. sächs. Staatspapiere v. 1830 r. 1000 u. 500 fl. a 3 1/2 85 1/2 P., do. v. 1855 v. 100 fl. a 3 1/2 77 fl., do. v. 1847 v. 500 fl. a 4 1/2 92 1/2 G., do. v. 1852, 1855 v. 500 fl. a 4 1/2 91 fl., do. v. 1858 -1862 v. 500 fl. a 4 1/2 91 fl., do. v. 1866 u. 1868 v. 500 fl. a 4 1/2 91 fl., do. a 100 fl. a 4 1/2 92 1/2 G., 500 fl. a 5 1/2 106 1/2 G., 100 fl. a 5 1/2 106 1/2 G.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 13. November 1868.

Fonds-Course.	Zf.	Brick.	Geld.	Staats-Schuldenscheine.	Zf.	Brick.	Geld.	Preussische.	Zf.	Brick.	Geld.	Westpreussische, rittsch.	Zf.	Brick.	Geld.
Preussische Anleihe	4 1/2	—	103	Preussische Anleihe von 1855 u. 1856	3 1/2	—	119 1/2	Berliner Kur- und Neumärkische	3 1/2	—	76 1/2	do.	4	—	75 1/2
do. von 1857	4 1/2	—	94 1/2	Hess. Pr. (Heine) 40%	—	—	57 1/2	do.	4	—	86	do.	4	—	82 1/2
do. von 1858	4 1/2	—	94 1/2	Kur- und Neumärkische Schuldschreibungen	3 1/2	—	81 1/2	do.	4 1/2	—	90 1/2	do.	4 1/2	—	90 1/2
do. von 1859	4 1/2	—	94 1/2	Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	103 1/2	Pommersche	3 1/2	—	75 1/2	Kur- und Neumärkische	4	—	91
do. von 1860 u. 1861	4 1/2	—	87 1/2	Berl. Stadt-Obligat.	5	—	96 1/2	do.	4	—	84 1/2	Pommersche	4	—	91 1/2
do. von 1862	4	—	87 1/2	do. do.	4 1/2	—	76	Pommersche neue	4	—	85 1/2	Pommersche	4	—	88 1/2
do. von 1863	4	—	87 1/2	Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	101 1/2	—	Schlesische	3 1/2	—	83 1/2	Preussische	4	—	89 1/2
do. von 1864	4	—	87 1/2	—	—	—	—	Schlesische	4	—	80 1/2	Rhein- u. Westfälische	4	—	91 1/2
do. von 1865	4	—	87 1/2	—	—	—	—	do. Lit. A.	4	—	—	Schlesische	4	—	90 1/2
do. von 1866	4	—	87 1/2	—	—	—	—	do. neue	4	—	—	Schlesische	4	—	91 1/2

Gold Silber und Papiergeld.				Stargard-Posen				Div. 66. Div. 67.							
Gold in Barren pr. Zollpf.	470 1/2	—	—	do. junge	4 1/2	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	84	—	—	—
Silber per Zollpfund	29.25	—	—	do. Lit. B. vollenz.	4 1/2	—	—	2 Monat	2 1/2	142 1/2	—	141	—	—	—
Fremde Banknoten	99 1/2	—	—	do. do. 40% lge	4 1/2	—	—	8 Tage	2 1/2	150 1/2	—	123 1/2	—	—	—
do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	—	—	Warschau-Bromberg	4 1/2	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
Fremde kleine	87 1/2	—	—	Warschau-Wiener a 60 S.M.	4 1/2	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
Deffere. Banknoten	87 1/2	—	—	Wesfchelcours vom 13. November.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
Polnische Banknoten	87 1/2	—	—	Amsterdam	—	—	—	2 Monat	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
Russische Banknoten	83 1/2	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	Hamburg	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	London	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	Paris	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	8 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	2 Monat	2 1/2	150 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—	—	10 Tage	2 1/2	142 1/2	—	81	—	—	—
—	—	—	—	do.	—	—									

Bekanntmachungen.

Die **Leihbibliothek** von **Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Die Lippert'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung (Max Keferstein)

Halle a/S., alter Markt 3,

hält stets Lager von allen hier eingeführten **medizinischen** und **naturwissenschaftlichen Compendien** und **Lehrbüchern**, sowohl **dauerhaft gebundene**, als **brochirt** zu den billigsten Preisen.

Aufsichtsendungen von den **neuesten Erscheinungen** stehen gern zu Diensten.

Antiquarische **medizinische** Werke werden zu den höchsten Preisen gekauft!

„Die Zeitschrift für gerichtliche Medizin, öffentliche Gesundheitspflege und Medizinal-Gesetzgebung, welche von Dr. L. G. Kraus in Wien redigirt wird, berichtet in ihrer Nr. 26 in den Miscellen über die ausgezeichneten Wirkungen der **Johann Hoff'schen Malzpräparate**“ (Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1), die er in Folge eigener Ueberzeugung und der gewonnenen praktischen Erprobungen auch anderer Aerzte, warm empfiehlt. Der Artikel lautet folgendermaßen:

„Die ausgezeichneten Wirkungen der Hoff'schen Malz-Präparate lassen sich nun nicht mehr weglugnen, da nicht nur von Laien, sondern auch von ärztlichen Autoritäten und gewissenhaften Praktikern dem Heren Hoff äußerst schmeichelhafte Anerkennungschriften über eclatante Heilungen schwerer innerer und äußerer Krankheiten zufließen, die bei einem rationellen Gebrauche seiner Präparate sowohl in der Privatpraxis als in großen Spitalern erzielt wurden. Hätten wir uns nicht persönlich von der ungeschminkten Wahrheit des oben Gesagten überzeugt, fürwahr, wir hätten das Wort nicht ergriffen, um auf Präparate aufmerksam zu machen, die trotz so vieler Verdächtigungen sich bereits Bahn gebrochen und den Aerzten als vorzügliche Unterstützungsmittel bei der Behebung fast aller die Kräfte alterirenden Krankheiten bestens empfohlen zu werden verdienen. Facta loquuntur! und es steht daher nur noch zu wünschen, daß alle Kollegen zuerst die Malz-Präparate gewissenhaft und unbefangen prüfen und sie dann in ihren Klientenkreisen vorkommenden Falls allgemein in Anwendung bringen. Die Zeiten sind gottlob längst vorüber, wo man in dem Wahn lebte, die Heilung aller Krankheiten könne einzig und allein durch Medicamente erzielt werden, die in unseren Apotheken bereitet werden, besonders seit die Forscher nachgewiesen, daß Hebung und Erhaltung der Kräfte die Grundbedingung der Heilung fast aller Krankheiten sei. Daß die Hoff'schen Präparate dies zu erzielen im Stande sind, wie kein ähnliches, darüber haben die ersten Autoritäten der Medizin bereits entschieden. Die segensreichsten Erfolge werden schon mit dem Malz-Extrakte und der in neuerer Zeit so beliebten Malz-Chocolade des Heren Hoff in allen Krankheiten des Verdauungstraktes, die mit Atonie einhergehen, hervorgebracht. Bei den Diarrhöen der Kinder wird die Malz-Chocolade sicherlich von großem Nutzen sein, denn die Erfahrung bestätigt es, daß die Malz-gesundheits-Chocolade nicht nur von den Säuglingen bestens vertragen wird, sondern auch an der totalen Behebung des Uebels, dem so viele Kinder erliegen, einen großen Antheil hat. Den Lungenkranken kommen die nährenden Bestandtheile der Malzpräparate bestens zu Statten, weil sie, ohne zu reizen, ohne die Verdauungsorgane zu belästigen, ihre kräftigenden Wirkungen üben. Auf den wohlthätigen Einfluß dieser stärkenden Arzneien, auf den Organismus in anderen Krankheiten kommen wir nächstens ausführlicher zurück. Für jetzt wollen wir nur auf die verschiedenen Fallsficate aufmerksam machen, die auch den Namen „Malzertrakt“ führen, aber eher den Körper ruiniiren, als ihn wiederherstellen. Das edle Fabrikat trägt auf dem Etiquette den Namenszug Johann Hoff, worauf unsere geehrten Kollegen achten wollen.“

Die Niederlagen haben:

General-Depôt: **D. Lehmann** in **Halle a/S.**, Bondon-, Morfellen- und **Chocoladen-Fabrik**, **Leipzigerstraße 105.**

In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.

In **Landsberg** b/Halle Herr **J. Thoss.**

In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann.**

In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer.**

Schüssler'sche Liedertafel.

Sonntag den 15. November Abends 7 1/2 Uhr

Vocal- und Instrumental-Concert in Müllers Bellevue.

Entrée à Person 2 1/2 *Sp.* — Nach dem Concert Ball.

Ein **zuverlässiger, unverheiratheter Knecht** von außerhalb wird gesucht im **Münchener Brauhaus.**

Bruchbandagen bei **F. Langes Söhne.**

Schiffer, die bei guter Fracht Bruchsteine von Uderstedt nach Tangermünde fahren wollen, erfahren Näheres bei **N. Freihold** in Uderstedt.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Holz-Auction.

Dienstag den 17. November, von 9 Uhr ab, sollen auf dem Rittergute Ober-Frankleben circa 300 Stück große Erlen meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von Dsmünde und Umgegend beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier als Sattler-Meister und Tapezireur mit dem heutigen Tage niedergelassen habe, und bitte alle in mein Fach schlagende Arbeiten an mich gelangen zu lassen.
G. Tornau.

Anerkennung.

Die Herren **Kersten & Söhne** in Dürrenberg haben mir für meine Ziegelei ein neues transportables Malzwerk zum Vorrecht der Ziegelei mit Göpelbetrieb sehr preiswürdig angefertigt und im August d. J. aufgestellt.

Dasselbe ist in seiner soliden Bauart und seinen Leistungen vollkommen zufriedenstellend und liefert bei leichtem Gange eine so vortreffliche Erbe zum Verstreichen, wie solche mittelst Handarbeit nicht hergestellt werden kann.

Ich fühle mich veranlaßt, den Herren Verehrten zu ihrer Empfehlung bei Fachgenossen meine Anerkennung hierüber öffentlich auszusprechen.

Rötha-Böhlen, Westl. Staatsb.,
den 10. Novbr. 1868.

Franz Gese,
Baumeister und Ziegeleibesitzer.

Stadttheater.

Sonntag den 15. Novbr.: **Aus bewegter Zeit**, neu einkudirt, große Pöste mit Gesang in drei Abtheilungen und 6 Bildern von **E. Pohl**, Musik von **Lang**.
Montag den 16. Novbr. zum dritten Male: **Böse Zungen**, Original-Schauspiel in 5 Akten von **Heinrich Laube**.

Müller's Bellevue.

Grosses Concert.

Anf. 3 1/2 Uhr. Entrée Herren 2 1/2 *Sp.*, Damen 1 1/2 *Sp.*

Brachwitz.

Sonntag den 15. Novbr.: **Großes Gesang- und Instrumental-Concert** der so beliebten Sängergesellschaft des Hrn. **Schaaff**, wozu freundlichst einladet **Gastwirth Weber**.

Ummendorf.

Sonntag d. 15. Nov. **Abendunterhaltung** von dem bekannten **Harmonica-Virtuosen Pilgrim aus Berlin**.
Anfang Um. 8 Uhr u. Abends 8 Uhr bei **Ratsch**.

Weissenfels (Markt).

Restauration Menge,

hält sich allen resp. Reisenden, namentlich denen, welche am **Platz nicht zu übernachten** gedenken, ganz ergebenst empfohlen.

Vorzügliche Küche.

Diner à la carte.

Reichhaltige Speisekarte.

Bairische, Böhmische, Lager- und Export-Biere.

Weissenfels, Markt Nr. 333.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege die ergebenste Anzeige, daß meine liebe Frau heute Nachmittag 5 Uhr von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden wurde.
Freiburg a.U., den 13. November 1868.
J. Kloß.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Schmiedemeister Johann Christian Friedrich Richter hieselbst gebörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 14 Nr. 505 b eingetragene Grundstück: die vormalig zu dem Hause Nr. 505 a gehörigen, jetzt davon getrennten Hintergebäude mit Behältnissen und Boden, einen Theil des Hofes nebst Thoreinfahrt, auf dem großen Berlin belegen,

abgeschätzt auf 4433 \mathcal{R} . 11 Gr 3 S ., zufolge der nicht Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Februar 1869

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Erben des verstorbenen Rentiers Feldmann von hier werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Halle a/S., den 7. Novbr. 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim städtischen Leih- amte hieselbst in den Monaten October, November und December 1867 verpfändeten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 86861 bis 99280 u. 115433 bis 116026 tragen — Pfandscheine mit gelbem Druck — findet im Auktions- lokale des Leihamtes

Dienstag den 12. Januar 1869 und folgende Tage von Vormittags 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt.

Erneuerungen und Einlösungen werden unbedingt nur bis Sonnabend den 2. Januar 1869 angenommen.

Halle, den 12. Novbr. 1868.
Das Leihamt der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Die hiesige Kammerei- und Ortssteuer-Kontrollstelle, mit welcher bisher die Kirchen- Rendantur verbunden war, wird, da der Inhaber eine andere Stelle angenommen hat, am 1. Decbr. e. vacant, und beträgt das Einkommen derselben incl. Nebeneinkünfte 255 \mathcal{R} . Qua- sifizierte Bewerber, welche eine Caution von 800 \mathcal{R} . zu leisten im Stande sind, wollen sich binnen 14 Tagen unter Ueberreichung ihrer Befähigungs-Zeugnisse bei uns melden.

Neutra, den 9. Novbr. 1868.
Der Magistrat.

Auction.

Donnerstag den 19. November Nachmittags 2 Uhr sollen eine große Partie Blumentöpfe meistbietend verkauft werden.

Trothaer Chaussee Nr. 6c.

Eine 2 Stunden von Halle neuerbaute Hochwindmühle mit 2 Cylinder-Mahlgängen und einem Spießgang, mit 2 französischen und 2 Krabwinkelseinen, nebst Wohnhaus, Scheune, Stallung und einem Garten, ist zu verkaufen. Das Nähere beim Restaurateur Hrn. Köddert in Halle, gr. Klausstraße 30.

Veränderungshalber brabtsichtige ich mein in der Herrenstraße sub Nr. 17 belegenes Wohnhaus nebst Seiten- und Hintergebäuden, großem Hofraum und Brunnenwasser unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Theodor Kohl in Halle a/S.

„Germania“

General-Agentur

für Sachsen

(Königreich und Provinz), Thüringen.

Braunschweig, Altenburg und Anhalt

in

Dresden, W. Delbrück.



General-Agentur

für Sachsen

(Königreich und Provinz), Thüringen.

Braunschweig, Altenburg und Anhalt

in

Dresden, W. Delbrück.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Capital	3,000,000.
Reserven Ende 1867	2,586,769.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867 bezahlte Versicherungs-Summen	2,047,180.
Versichertes Capital Ende September 1868	47,112,832.
Jahres-Einnahme	1,501,163.
Im Monat October sind eingegangen: 2603 Anträge auf	1,296,867.

Mässige Prämiensätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch das Bureau der General-Agentur zu Halle, Domplatz Nr. 5. Georg Hellmer.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Das Bureau der General-Agentur befindet sich jetzt alte Promenade Nr. 16c. C. Mulertt.

Grundstücksverkauf.

Alte Neustadt-Magdeburg ist ein Grundstück, bestehend aus einem herrschaftlichen Wohnhause, Stallung, Niederlags- und Fabrikgebäude, in welchem Dachpappenfabrikation mit bestem Erfolge betrieben, sofort zu verkaufen.

Näheres durch Wilhelm Bertin in N. Neustadt, Breiteweg 102.

Auf Hempel's National-Bibliothek

sämmtlicher Deutscher Classiker

werden von der unterzeichneten Buchhandlung fortwährend Subscriptionen entgegen genommen.

Dieselbe bringt die billigsten, vollständigsten und korrektesten Ausgaben unserer Classiker. So kostet z. B. Wolf's Luise 2 1/2 Gr .; Bürger's Gedichte 5 Gr .; Venau's Gedichte 5 Gr .; Wieland's Dieron 5 Gr .; Chamisso's Peter Schlemihl 2 1/2 Gr .; Körner's Werke 20 Gr .; Heine's v. Kleist's Werke 22 1/2 Gr .; Musäus's Volksmärchen 12 1/2 Gr .; Jean Paul's Sieben-tas 10 Gr .; Seume's Werke 20 Gr . u. c. — Von Schiller werden mehrere Hundert, von Göthe etwa fünfzig, von Körner gegen Hundert, von Wieland ein ganzes Bändchen kleinere Gedichte, die in den bisherigen Ausgaben fehlen, von Kleist dessen politische Schriften mitgetheilt. Schiller's Räuber publiciren eine bisher völlig unbekannt Scene.

Der Preis eines Bändchens von 6-9 Druckbogen ist 2 1/2 Gr . Elegante Einbanddecken in Relief mit dem Bildnis jedes Autors, in welche meist 4-5 Bändchen eingebunden werden können, sind zum Preise von 4 Gr . zu haben.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle. (Brüderstraße 14.)

Die Nähmaschinen-Niederlage

von

W. Keulmann, Mechaniker, gr. Ulrichstr. 9,

empfehle nachstehende Maschinen:

- Grover u. Baker, Original.
- Imperial 1 und 2 von A. Knoch in Saalfeld.
- Schiffenmaschinen zum Handbetrieb und auch zum Treten.
- Handmaschinen von Wilcoy Gibbs.
- Weeler u. Wilson-Maschinen für Familien und Gewerbetreibende.
- Weeler u. Wilson-Handmaschinen in Chatoullen.

Für sämmtliche Maschinen 2 Jahr Garantie.

5000 \mathcal{R} . im Ganzen oder einzelnen Posten sind auf Ackerhypothek auszuleihen durch C. Th. Esche in Dürrenberg.

6 tüchtige Gehülfen auf gute Reich- zeuge sucht sofort C. Hergesheim.

Damen-Mäntel,

als: **Jaquettes, Paletots** mit und ohne **Pellerine, einfache und Doppel-Räder** empfing wieder in bedeutender Auswahl.
Jacken in allen Größen und Stoffen.

C. F. Mennicke, Leipzigerstr. 100,
Ecke an der Ulrichs-Kirche.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts werden die feinsten **Elfenbein-, Fischbein-, Nashorn-, Wallros-, Bein-, Natur- und andere Stöcke, Cigarrenspitzen, Schnupftaback-Dosen, Cigarren-Etuis, Portemonnais u. d. m. zum und unterm Fabrikpreise verkauft.** Eine Partie lange Pfeifen mit buntem Kopf und Beschlag, von 5 Sgr. pr. Stück an.

E. F. Schultze, gr. Steinstraße 69.

Die Pianoforte-Fabrik

von **Alexander Bretschneider,**
Leipzig, Bairische Strasse 19,

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfest ihr Fabrikat in **Flügeln, Pianino's** und tafelförmigen **Pianoforte's,** garantirt für deren Güte und Dauer und stellt billige Preise.

Tafelglas empfiehlt **G. Kohlig,** Leipzigerstr.

Die altberühmten

D. Lehmann'schen brustlösenden Bonbons und magenstärkenden Morzellen

welche mit Recht allen Brust- und Magenleidenden als bestes Haus- und Hülfsmittel empfohlen werden dürfen, erhielten in frischer Sendung die Herrn Apoth. Hoffmann in Mädeln,

Apoth. Haack in Wiehe, Apoth. Landgraf in Rastenberg, H. Fochmann in Buttstädt, W. D. Conrad in Gräfenhainichen, C. Scharf in Artern, A. Löffler in Gonnern, F. Döwald in Sangerhausen, Dettler in Weissenhirsbach, Th. Sachtleir in Wehna, J. G. Stoeber und C. D. Lorenz in Weissensee, J. G. Hoffmann in Calbe, Kossig in Jörbig, R. Sander in Gerbstedt, Dyme in Eberitz, Böhme in Bedra, A. Mann in Naumburg, Herbst in Sommerda, Fr. Loth in Bibra, C. Pischke in Ebejün, Koch in Schraplau, Apoth. Schuster in Jesnitz, Apoth. Graf in Weissenfels, Apoth. Arends in Schafstädt, C. Rienerer in Bernburg, W. Rabener in Frankenhäusen, F. W. Bretschneider u. Börner in Gölleda, F. Mehnert in Hohnstedt, G. Mögling in Eisleben, J. C. Schmidt in Göthen.

D. Lehmann, Bonbon-, Morzellen- und Chocoladenfabrikant,
Leipzigerstr. 105.

In meinem Hause, Barsüßerstr. 14, ist eine Wohnung von 8 heizbaren Zimmern und allem Zubehör zu vermieten.
L. Mühlmann.

Umzugs halber ist das hohe Parterre, Brüderstraße Nr. 15, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne dazu gehörenden Keller sofort oder Neujahr zu vermieten.

Eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche u. Bodenraum wird zu Ofern in der Nähe der Klauschorvorstadt oder Klauschorstr. gesucht. Adressen abzug. Restauration zur Schwemme.

Flachs-Anzeige.

Den beliebten feinen russischen Kronflachs empfing in vorzüglicher Qualität, empfehle denselben nebst allen andern Flachsen billigt.
C. Dönitz.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der mit allen Comtoirarbeiten vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen p. 1. Januar eine Stelle auf einem Comtoir. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig.

1500, 2000 und 5. bis 10,000 Thaler sind bis Neujahr auf erste gute Hypothek auszuliehen durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

1 Kl., in gutem Gange befindliche Restauration, in guter Lage, ist nebst Inventar zu Neujahr zu beziehen. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Nicht zu übersehen!

In Leipzig ist veränderungshalber eine Restauration u. Restauration mit Inventar u. Waarenlager für 800 Th. sofort aus freier Hand zu verkaufen, kann gleich übernommen werden, in frequenter Lage, weisliche Vorstadt. Wohnung gleich dabei, das Gewölbe geräumig, Keller groß, zum Schlachten sehr geeignet.

F. Kramer, Josephstraße Nr. 1.
Lindenau.

Geschäfts-Verkauf!

Ein in Dresden gut angebrachtes, nett eingerichtetes **Material-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft** mit schöner Familienwohnung ist veränderungshalber sofort zu verkaufen und mit 800-1000 Th. Anzahlung zu übernehmen. Näheres unter Offerte K. D. # 20. poste rest. Dresden, Postexp. VII.

Phosphorfreie Zündhölzer.

Diese der Gesundheit vollständig unschädlichen, vom Königl. Polizei-Präsidium zu allgemeiner Benutzung dringend empfohlenen Zündhölzer, sind durch mich ab Fabrik, kleinere Proben aus meiner Wohnung zu beziehen.

J. C. Schuster,
gr. Steinstraße 5.

155. Frankfurter Stadtlotterie.

Zur bevorstehenden Ziehung 1. Klasse sind ganze Loose à 3 Th. 13 Sgr., Halbe à 1 Th. 22 Sgr. und Viertel à 26 Sgr. unter Zusage reellster Bedienung zu beziehen durch

J. Blum,
Hauptcollector
in Frankfurt a/M.

Eimer von Eisenblech, verzinnt, lackirt u. emailirt, sowie große Milchkanne u. Milch-satten billigt bei

Otto Linke,
gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Hämorrhoiden!

Geehrter Herr Daubitz!

Seit länger als 10 Jahren habe ich an Hämorrhoidalbeschwerden zu leiden gehabt, wozu sich in den letzten Jahren auch noch ein Blasentübel eingestellt hat, so daß ich von Zeit zu Zeit ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Vor etwa 10 Wochen wurde mir Ihr Liqueur als ein probates Mittel gegen dieses Uebel empfohlen, und seitdem ich alle Morgen ein Schnäpchen davon trinke, bin ich von dieser lästigen Krankheit befreit.

Ich ersuche Sie ic. Ich werde auch Hämorrhoiden dieses herrliche Mittel Allen empfehlen.

Süß in Mecklenb.-Schwerin, d. 25. April 1868.

F. Westendorff, Saline-Beamter

Die schönste Bierde,

welche die Natur dem Menschen verliehen hat, ist ohne Zweifel das Haar, denn dieses krönt mit Anmut und Würde seinen Körperbau, und dient nicht nur als Schmuck, sondern auch als Schutz des menschlichen Hauptes, zu deren Erhaltung sich der

Mailändische Haarbalsam

seit 34 Jahren bis jetzt am besten bewährt hat, was durch die Prüfungen der Wissenschaft und durch die unzählige überraschenden Erfolge und Beweise längst außer Frage gestellt ist. Das Ausfallen der Haare hört durch den Gebrauch des Mailändischen Haarbalsams sofort und dauernd auf, der Wuchs wird mächtig befördert und selbst kahle Stellen bedecken sich wieder mit dichtem Haare, wenn die Haarwurzeln nicht schon gänzlich vertrocknet sind oder durch schädliche Mittel zerstört wurden. Preis 9 Sgr. das kleine und 15 Sgr. das große Glas.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Halle a/S. bei
Helmbold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109.

Gesucht wird 1 erfahrene **Jungfer,** welche Schneidern, Weisnähen u. Plätten gründl. versteht u. gute Zeugnisse darüber hat. Näheres bei Frau **Binneweiß,** Barsüßerstr. 16.

Eine gew. Ladendemoiselle, welche schon im Material-Geschäft thätig war, erhält angenehme Stelle durch Frau **Binneweiß.**

Eine neumilchene Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Stennewiß** Nr. 2.

Allgemeine Deutsche Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Wittenberg.

Schlussstermin der Anmeldungen **30. November d. J.**
 Dauer der Ausstellung vom **1. Juni bis 1. September.**
Der Ausschuss.

Grundstückverkauf.

Das in der N. Neustadt-Magdeburg am Breitenweg 104 belegene Grundstück, auf welchem Papierfabrikation mit 6 Holländern betrieben, soll mit sämtlichen Maschinen neuester Construction und Utensilien, unter sehr vortheilhaften Bedingungen, verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Wilhelm Bertin in N. Neustadt, Breitenweg 102.

Einzig vollständige Weltgeschichte bis 1867.

Becker's Weltgeschichte,
 neue Auflage bis zum Jahre 1867 erscheint in 80 wöchentlichen Hefen à 3 Silberggr., durch jede Buchhandlung zu beziehen. Vorräthig auch in complete Exemplaren von 20 Bänden. Preis geheftet 13 1/2 Thlr., gebunden 17 1/2 Thlr.
 Zu haben bei **Schroedel & Simon in Halle.**

F. C. Demand in Lauchstädt

empfehle sein wohl sortirtes Lager wollener Strickgarne, Strümpfe, Jacken u. f. w., Seelenwärmer, Hauben, Fanchons, Cravatten, Shawis u. f. w., Filzschuhe, Socken, Sohlen u. f. w.

Die 155. Frankfurter Stadtlotterie,

genehmigt von der Königl. Preuß. Regierung,
 Gewinne 2 à fl. 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 etc. etc.,
 beginnt am 9. December.

Originallose zu dieser Ziehung, das ganze Loos à fl. 3. 13. — 1/4 Loos à fl. 1. 22. — 1/8 „ „ 26 Sgr. versendet gegen Posteingahlung oder Nachnahme die bekannte **Lotterie-Gesellschaft** von **Gebrüder Doctor in Frankfurt a/M.**
 Verloosungsplan, amtliche Ziehungslisten, sowie Gewinnelder erfolgen pünktlichst.

Das **Herrengarderobe-Magazin** von **Carl Klos, Schneidermstr., Leipzigerstr. 5,** ist durch große Baareinkäufe neuer Frankfurter Messwaren in neuesten Mustern und bester Qualität reichhaltig ausgestattet. Außerdem ist noch eine große Partie zurückgesetzter Ueberzieher, Weinkleider und Schlafrocke unter dem Kostenpreise abzugeben.
Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstraße 5.

Echtes amerikan. Fleisch-Extract,

besten Qualität, nach Liebig,
 liefern 1 lb mit vollen 30 Loth à 2 fl. 20 Sgr. } Verpackung
 1/2 „ „ „ 15 „ „ à 1 „ 12 1/2 „ } extra,
 grössere Quantitäten billiger,
Rüdiger & Schrader in Magdeburg.

Dentifrice universel, à fl. 10 Sgr.
Englische Fleckseife, à Stück 2 1/2 Sgr.
Königs Wasch- und Badepulver, à Schachtel 3 Sgr.
Echtes Klettenwurzöl, à fl. 7 1/2 Sgr.
Feiner biegsamer Gummilack à fl. 3 Sgr.
C. Haring, Brüderstraße 16.
 Zu haben bei

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin

von
Neustadt Nr. 3, Heinrich Schurig, an der Moritzkirche,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Meubles in den elegantesten wie einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Als Neuigkeit ist eben eingetroffen:
Der lustige Tanzmeister.
40 leichte Tänze für Piano-forte, mit Benutzung freundlicher Opern- u. Volksweisen componirt von **F. R. Burgmüller.**
 Preis **nur 15 Sgr.**
 Dieselben **40 Tänze: Der lustige Tanzmeister** für Violine 12 Sgr.
 für Flöte 12 Sgr.
 Vorräthig bei **Hch. Karmrodt** in Halle.

Engbrüstigkeit!

Ich litt seit langer Zeit an einem starken Husten und an Engbrüstigkeit. Nun bediente ich mich des **weißen Brust-Syrups** von **G. A. W. Mayer,** und ist nach Gebrauch von 3/4 Flaschen dieses ausgezeichneten Mittels der Husten so wie Engbrüstigkeit gänzlich verschwunden. Ich kann daher diesen Brust-Syrup jedem Brust-Kranken auf das Gewisshafteste empfehlen.
 Wilschhausen, den 7. Sept. 1867.
Diedr. Walting.

Autorisirte Niederlage in Halle bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

Frankfurter Lotterie,

von der Königl. Regierung genehmigt.
 Gewinne fl. 200,000 — 100,000 —
 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 —
 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 —
 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc.

Original-Lose 1. Klasse werden versandt gegen Posteingahlung oder Briefmarken:

Ein viertel Original-Los à fl. — 26 Sgr.
 Ein halbes „ „ „ 1. 22 „
 Ein ganzes „ „ „ 3. 13 „
 Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich durch den Haupt-Collecteur **Anton Horix in Frankfurt a/M.**

Obgenannte Original-Lose können auch von meinem Geschäftslokal in Berlin bezogen werden.
Anton Horix in Berlin,
 Taubenstrasse 42.

92 Cubikzoll grosse Kohlensteine aus bester Sibirischer Kohle, fest geformt und gehörig trocken, liefere ich frei nach Halle, frei ins Haus einschließlich Abtragelohn, **1000 Stück zu 5 fl.**, und bitte um geeignete Bestellungen; auf meiner Formerei in Passetdorf ist der Preis 4 fl.
Carl Brodkorb,
 Scharrngasse Nr. 1, 1 Treppe.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der
 Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich.
 Schon über 100 geheilt.

Eine gebildete Dame, 28 J. alt, musikalisch u. in allen weibl. Handarbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Gesellschafterin. Sie könnte auch den Musik- und Elementar-Unterricht fl. Kinder übernehmen. Näheres gr. Rittergasse 2, 1 Tr.

C. F. Ritter, 42 Gr. Ulrichsstrasse.

Tal'mi — Vergoldete — Stahl — Achat

Ganz billige Preise.

Schildpatt., Elfenbein.

Sehr große Auswahl.

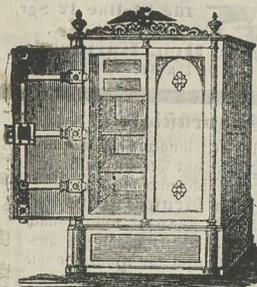
Schmucksachen,

als:

Damen-Kämme,	Kopfspangen,
Gürtelschlösser,	Brochen, Boutons,
Manchetknöpfe,	Medaillons,
Fingerringe,	Krenze, Agraffen,
Uhrketten,	Schlüssel, Berloques,

Yed — Steinkohle — Gummi — Corallen.

Engros-Lager 1ste Etage.



**Bodendick & Hellwig,
Halle a/S., Niemeyerstrasse Nr. 7.
Kunstschlosserei und**

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke und Chatullen neuester selbstverbesserter Construction und unter Garantie (von 70 R^s an). Sicherheits-Schlösser verschiedener Art.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich neben meinem bisherigen Cigarren-Geschäft **en gros et en detail** und neben dem Verkauf von Spirituosen und Essenzen **en gros**, ein Detailgeschäft in diesen Artikeln, und beehre mich, mein reichhaltiges Lager von altem und reinem Kornbranntwein — wirklich echten Nordhäuser — Aquaviten, Liqueuren, Rum, Arac, Cognac, Punsch-, Glühwein- und Limonaden-Essenzen bestens zu empfehlen. Dieselben werden in jeder Quantität in vorzüglicher Güte verkauft. Wiederverkäufern und bei Abnahme größerer Quantitäten werden die Engrospreise, angemessener Rabatt und je nach dem Umfange des Geschäftes weitere Vortheile bewilligt.

Zugleich erlaube ich mir auf mein auch den höchsten Ansprüchen entsprechendes Cigarrenlager aufmerksam zu machen und zu bemerken, daß die feinsten Havana-Cigarren neben geringeren und gewöhnlicheren Sorten in guter abgelagerter Waare zu jedem Bedarf stets gern verabreicht und zu möglichst billigen Preisen verkauft werden.

Emil Rothenburg, Leipz. W. Nr. 1.

Ferdinand Dehne

empfehlen sein reichhaltiges Lager von Gummi- und Gutta-Percha-Platten, Schlauchen zu Wasser-, Gas-, Dampfleitungen u., Schnuren, Verdichtungsringen, Treibriemen etc. in vorzüglichster Qualität.

Winter-Paletots von 12 bis 20 Thlr.
in großer Auswahl fertig, sowie nach Maß

**L. Richter's Filial,
Gr. Ulrichsstraße 5.**

**Grosses Concert
des Halle'schen Sängerbundes**

unter Mitwirkung der Kapelle des 86. Regiments
Montag den 16. November Abends 7 Uhr
im Saale der Volksschule.

Programm.

Erste Abtheilung:

1. Ouverture.
2. Motette von M. Hauptmann.
3. Geistl. Lied von Goltermann.
4. Chorlied mit Orchester von Beethoven.
5. Sopranarie von Mendelssohn.
6. Hymnus von H. Mohr.

Billets à 7/2 ^{Fr.} und Texte à 1 ^{Fr.} bekommt man in den Handlungen von C. F. Bäntsch (Markt), Eizenbraut (Steinweg), Kranmisch (Leipzigerstr.) und Räumann (gr. Ulrichsstr.). An der Kasse à Billet 10 ^{Fr.}

Zweite Abtheilung:

7. Ouverture.
8. Die Geißelschlagung von Kreisler.
9. Rec. u. Arie von Nicolai.
10. Preussensied von Brandt.
11. Sopranarie von Mozart.
12. Das deutsche Schwert von Schuppert.

Der Reinertrag soll dem Comité für Errichtung des Kriegerdenkmals überliefert werden.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Halle in der
Pfeffer'schen Buchhandlung
(Brüderstraße 14) ist eingetroffen:
Medicinal-Kalender
für den Preussischen Staat
auf das Jahr 1869.
1 1/2 Thlr.

Die bei uns gelagerten Bauhölzer will Eigenthümer bald räumen u. zu herabgesetzten Preisen verkaufen.
J. G. Mann & Söhne.

**Brüderstr. 4.
F. W. Schröders**

Permanente Ausstellung
für neue Erfindungen der
Eisen-Industrie berühmter
höchst-anerkannter häuslich
praktischer Gegenstände.

Fabrik u. Lager von Eisenmöbel:
Dopp. elast. Spiral-Einsatzmatten,
eis. Bettstellen, Garten- u. Salonmö-
bel, Blumentische, Ampeln, Wasch-
toiletten, O. einschirme etc.

Auf meine neu ausgearbeiteten Preis-
verzeichnisse nebst Illustrationen,
welche ich franco u. gratis versende,
mache ich besonders aufmerksam.

Nachdem mein Lager durch Ueber-
nahme der Herbstflöße sowohl in
Aken a/S., als auch am Wallwih-
hafen in allen Sorten runder und
geschnittener böhmischer Bauhölzer
auf's vollständigste fortirt, empfehle
ich dasselbe zur geneigten Abnahme
und offerire davon zu den billigsten
Preisen.
Georg Placke.

Laden-Vermiethung.

Leipzigerstraße Nr. 4 ist der dem Markt zu-
nächst gelegene Laden zu vermieten.

Alb. Hensel.

Starke wollene

Unterjacken und Hosens,
bergl. 1 Zoll starke mit Friesfutter, sowie ganz
feine bei
Albert Hensel.



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle
Hautunreinigkeiten, Sommerpro-
sen, Leberflecken, Pockenflecken, Fin-
nen, Flechten, gelbe Haut, Rötthe
der Nase und jecubulöse Schärfe.

Garantie. Mein Achat in Halle a/S. bei August
Fiedler, in Alstedten bei A. Schlegel, in
Reiz bei C. Nieser.

Von der neuesten und im vorigen Jahre bei
der Pariser Ausstellung mit dem 1. Preis ge-
krönten Birne

Souvenir de Congres

empfehle starke mehrjährige Exemplare auf
Quitten unter Garantie der Reinheit, pr. Stück
2 ^{R.}

C. Röder,

Halle a/S. Kunst- u. Handelsgärtner.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 15. November

Nachmittag-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 15. November

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Weintraube.

Heute Sonntag **Militair-Concert.**
Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. **W. Ludwig.**

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag **Militair-Concert.**
Anfangs 7 1/2 Uhr Abends. **W. Ludwig.**

Thiemescher Gesangverein.

Montag keine Probe.

Frankreich.

Paris, d. 12. November. Kaum von einer schweren Krankheit hergestellt, tritt auch der greise Berryer in die Bresche. Das Schreiben an den Electeur, welches seinen Beitrag zu dem Baudin'schen Denkmale begleitete, lautet:

Herr Abgeordneter! Am 2. Dec. 1851 habe ich in der National-Versammlung, die in der Mairie des sechsten Arrondissements versammelt war, ein Decret beantragt und durchgesetzt, wodurch der Präsident der Republik abgesetzt und für vogelfrei erklärt wird und die Bürger zum Widerstand gegen die Verlesung der Verfassung der Präsident sich schuldig machte, aufgefordert wurden. Dieses Decret wurde in Paris so weit bekannt gemacht, als es möglich war. Mein Colleague, Herr Baudin, hat den Befehlen der Assemblée mit Nachdruck Folge geleistet; er fiel ihnen zum Opfer, und ich fühle mich genöthigt, an der zur Errichtung eines Gedenkmonuments auf seinem Grabe eröffneten Subscription Theil zu nehmen. Empfangen Sie meinen Beitrag, und genehmigen Sie u. s. w. Paris, 11. Nov. 1868. Berryer.

Die „France“ beklagt „dieses bedauerliche System der Confusion der Ideen und Parteien.“ Sie donnert Berryer zu, er habe „bis 1868 erwartet, das Andenken Baudin's zu ehren, während er nicht so lange erwartet habe, um dem Kaiser und dem Kaiserthum den Eid der Treue zu schwören.“ Das trifft allerdings Berryer blutig, aber besser wird dadurch die Stellung der Regierung in dieser tollen Geschichte nicht. Die „France“ klopf schließlich ans Schwert und ruft der Opposition zu: „Hinter der Regierung giebt es auch noch eine Aermee, deren Soldaten alle guten Bürger sind und deren Wahlspruch heißt: Haine à l'Anarchie!“

Der Zustand Rothschild's ist sehr gefährlich; die letzte Nacht war eine sehr schlechte. Was Rossini anbelangt, so befürchtet man jeden Augenblick sein Ende. Havin's Zustand ist ein höchst trauriger. Er ist noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen. Man befürchtet, daß der Todeskampf ein längerer sein werde.

Die Nachrichten aus Algier sind beunruhigend. Einer der ersten Führer der unbesiegbaren Südstämme, Si-Hamza, und sein Sohn Si-Kadur haben sich mit einigen anderen arabischen Chefs verbunden, um eine aggressive Bewegung nach Norden auszuführen. Die französische Regierung, von diesem Vorgehen unterrichtet, hat zwar Anstalten getroffen, die Nahenden mit blutigen Kämpfen heimzuschicken, aber wenn zu den übrigen Calamitäten der Colonie auch noch Krieg und Kriegsgelahr kommen, da dürfte an ein baldiges Prosperieren Algeriens nicht so bald zu denken sein. Das hier stark vertretene civilisatorische Element möchte zwar mit durchgreifenden Reformen beim Kaiser durchdringen, aber auf die bloße Anregung hin, den französischen Colonien wenigstens das Recht zu verleihen, Deputirte in den gesetzgebenden Körper wählen zu dürfen, entgegen der Kaiser abweichend, „daß er davon nichts wissen wolle,“ Sie würde ihm die Opposition im gesetzgebenden Körper nur um sechs Stimmen vermehren! Eben so schob er jede andere Aenderung in Bezug auf Civil- oder Militär-Gouvernement hinaus.

Italien.

Rom, d. 11. November. Der Papst hat seinen Leibarzt, Dr. Nole, Fuad Pascha zur Verfügung gestellt, welcher, als er fühlte, daß während seiner Reise von Neapel nach Vico sein Zustand sich verschlechterte, in Rom geblieben und im Hotel de Rome abgesehen ist. Dr. Nole hat mehrere einheimische und fremde Aerzte zugezogen. Der Zustand des Kranken ist bedenklich.

Legation'sche Depeschen.

Malchin, d. 13. Novbr. (L. B. f. N.) Heute Mittag wurde der Landtag hier eröffnet. Die Landtags-Proposition der Mecklenburg-Schwedener Regierung findet an, daß die ordentliche Contribution erhoben werden soll. Jedoch will der Großherzog, um eine Erleichterung der vermehrten Steuerlast für die Städte zu erwirken, und in Anbetracht der durch die drückende, wenn auch unerklärliche Nachversteuerung und durch die Einführung des Nothgewerbegesetzes geänderten Verhältnisse zwischen Stadt und Land, für das Jahr 1869 den dritten Theil der Handelsklassensteuer, sowie der Mahl- und Schlachtsteuer erlassen. Die Landtags-Proposition schlägt toban vor, zwei Simpla der außerordentlichen Contribution zu bewilligen, wobei sie die Nothwendigkeit einer Revision der bestehenden innern Steuergesetzgebung anerkennt und eine bezügliche Vorlage in Aussicht stellt, wonach Kaufleute, Bäcker und Schlächter in den Landdistrikten zur ordentlichen Contribution herangezogen werden sollen. In ihrem ferneren Inhalte beantragt die Proposition die Bewilligung von 200,000 Thln. für die Eisenbahn Kleinen-Lübeck und verheißt eine Vorlage betreffs Revision der Armenverforgungs-Gesetzgebung.

Paris, d. 13. November. „Gaulois“ bringt folgende Mittheilung, deren Vertretung diesem Blatte überlassen bleiben muß: Man versichert, das gefrignete Ministerconcil habe beschlossen mit aller Energie gegen die weitläufige Verbreitung der Verschwörung vorzugehen, für deren Existenz man Beweise habe: es handle sich nicht nur um Subscriptionsen für das Baudin-Denkmal, welche nur als Vorwand und gleichsam als Parole dienten, sondern um ein wirkliches Complot, dessen Hauptanführer bekannt seien. Im Interesse der allgemeinen Sicherheit würde man nicht zögern, mit der größten Strenge vorzugehen. Die Regierung werde den feindlichen Parteien zeigen, daß sie stark sei, und ihren Anhängern den Beweis liefern, daß sie für die Ruhe des Staates mache. — Baron Rothschild befindet sich besser. Rossini's Zustand hat sich verschlimmert.

London, d. 13. November. In einer Ansprache, welche Lord Stanley heute an seine Wähler hielt, führte derselbe aus, daß die Beziehungen Englands zum Auslande vortrefflich seien; die Zukunft Eu-

ropas sei allerdings etwas unwohl, der Minister wies hierbei namentlich auf die Verworrenheit in den inneren Zuständen des Türkischen Reiches hin. Bezüglich der Griechischen Kirchenfrage hob Stanley hervor, daß hier Reformen, aber nicht Abschaffungen der ganzen Institutionen geboten. In Betreff Spaniens betonte der Minister, daß England jede Einmischung vermeide.

Yokohama, d. 8. Octbr. (L. B. f. N.) Ein starkes Erdbeben hat in Niogo stattgefunden.

Vermischtes.

[Zum Eisenbahnunglück bei Horowitz.] Ein wahres Glück war der Umstand, daß sich kaum 5 Minuten von dem Orte des schrecklichen Ereignisses das Dorf Aujezd befindet. Die unverletzte Soldaten des Umlauber-Transportes des Infanterie-Regiments Großfürst Michael Nr. 26 und deren Commandant, Herr Lieutenant Gruska, waren die Ersten, welche die jetzt so dringende Fassung wieder erlangten. Mehrere derselben eilten ins Dorf, die Bauern zur Hülfleistung aufzubieten, welche auch bis auf den letzten Mann ihre Häuser verließen und dem Orte des Unglückes zuflüchteten. In hervorragender Weise betheiligte sich hierbei der kurfürstliche Hofwächter Herr Verfin, welcher mit seinen zwei Söhnen und allen seinen Gepanzen an Ort und Stelle erschien und in Zeit von kaum 4 Stunden an 60 Verwundete theils in seinem Mauerhose, theils in 7 anderen Gehöften unterbrachte und viele derselben mit Beihülfe der menschenfreundlichen Dorfbewohner verband. Die Verwundungen waren schrecklich; durch das Bersten der Waggons waren nicht Wenigen der Unglücklichen die Füße ganz abgerissen worden, andere hatten zwei, auch drei Schenkelbrüche, mehrere bedeutende Brandwunden durch aus der Maschine herausgesallene Rollen, deren Gluth sich den Holzbestandtheilen mittheilte. Inzwischen war die Nachricht von dem gräßlichen Unglücke nach dem mehr als eine halbe Meile entfernten Orte Horowitz gelangt, und kamen von dort schon gegen 8 Uhr der Bezirkshauptmann Herr Freiburg mit mehreren Aerzten. Den armen Verwundeten, welche jammernd baten, nur schnell ins Spital gebracht zu werden, wurde nun die erste ärztliche Hülf zu Theil und wurden ihnen gleichzeitig Wein und Speisen gereicht, welche der Ex-Kurfürst von Hessen nebst einer Masse von Bandagen und Verbandstoffen nach Aujezd entsendet hatte. Gegen Abend langten mehrere Stabs- und Oberärzte in Aujezd an und brachten Schienen, Tragebahnen, Decken und alle anderen erforderlichen Geräthschaften mit. An eine leiber in vielen Fällen gebotene Amputation schwer beschädigter Gliedmaßen war mit Rücksicht auf die Dertlichkeit und den unmittelbar darauf zu erfolgenden Transport der Verwundeten nicht zu denken, die zahlreich anwesenden Aerzte mußten sich daher darauf beschränken, den so schrecklich Verunglückten neue Verbände anzulegen und telegraphisch die schnellste Beistellung eines Separatzuges zur Ueberführung der Verwundeten nach Prag anzusuchen. Da eine hinreichende Anzahl von Militär-Aerzten anwesend war, fuhren die Civil-Aerzte wieder nach Prag zurück. Die Aerzte hatten alle Mühe, den Kranken Trost zuzusprechen, daß der Separatzug, welcher sie ins Spital bringen solle, jeden Augenblick eintreffen müsse. Endlich gegen 1 Uhr Nachmittags traf derselbe in Aujezd ein und es konnte der überaus schwierige Transport, meist durch Ochsenwagen und durch Tragebahnen, beginnen. Um halb 3 Uhr Nachmittags war die Einwaggonirung der Verwundeten beendet, dieselben wurden auf Strohsacke gebettet, mit Decken wohl verwahrt und von mehreren Militär-Aerzten begleitet. Um 3 Uhr fuhr der Separatzug von Aujezd ab. Die Verwundeten wurden in Horowitz, Beraun und Prag mit Suppe, Cigarren und Wein versorgt, und wie wir hören, hat der Ex-Kurfürst von Hessen die sämmtlichen Auslagen übernommen. Wen die Schuld an der schrecklichen Katastrophe trifft, ist bisher noch nicht ermittelt. Die Bahnverwaltung will keine Schuld haben, der Maschinenführer behauptet, genau nach seiner Instruction gehandelt zu haben. Der Zugführer des Lastzuges beharrt dabei, daß er kein Signal gesehen habe. Inzwischen macht man von vielen Seiten der Bahnverwaltung den Vorwurf, daß sie Vorkehrungen gegen die Schneeverwehung hätte treffen sollen, und daß die Schneeflechten, an deren Aufstellung gestern erst gearbeitet wurde, schon vorher hätten aufgestellt sein sollen; ferner, daß der Lastzug von Bzivow nicht eher hätte abgelassen werden sollen, als bis man die Gewisheit hatte, daß der vorangegangene Personenzug in der Station Horowitz angekommen sei; endlich, daß der Maschinenführer des Personenzuges die Verpflichtung gehabt habe, als sein Zug im Schnee stecken blieb, den Zug nach vor- und rückwärts zu decken, und wenn dies durch gewöhnliche Signale nicht möglich war, Knallsignale bis zum nächsten Wächterhause zu legen. Die strafgerichtliche Commission, welche gestern Abends in Begleitung zweier Gerichtsärzte und zweier Gerichtszeugen von hier nach Horowitz abfuhr, wird wohl das nöthige Licht auf die Schuldfrage werfen. Was die Todten betrifft, so sind zwölf in Aujezd zurückgelassen worden, und wird, falls bis dahin die anderen 20 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen sein werden, Freitag deren Beerdigung in Zerhovich nächst Aujezd stattfinden. Die Bahndirection hat 10 Doppelsärge beigelegt, und die weiter noch erforderliche Anzahl wird auf Veranlassung des Bezirksvorstehers von Horowitz in legierem Orte angefertigt. Der Verkehr auf der ganzen Strecke dürfte bis Sonnabend wieder vollkommen hergestellt sein.

Güntersblum, d. 10. Nov. Zwei Leute von Simbsheim, die am Bahnbau im Nied arbeiteten, wollten ihren Angehörigen einen Besuch abstatten und begaben sich am Mittwoch Abend nach beendgter

Arbeit auf den Weg. Bei Stockstadt ließen sie sich über den Rheinfahrten, um sich an der hiesigen Ueberfahrt noch einmal überlegen zu lassen. Durch den herrschenden Sturm wurde jedoch ihr Rufen nicht gehört und mußten sie nunmehr auf der Insel kampiren. Von Frost geschüttelt, suchten sie Schutz bei einem brennenden Backsteinofen. Hier richteten sie sich so gut sie konnten, ein Lager her. Pflösch fällt dem einen derselben ein Stein auf den Arm, worauf er sofort aufsprang und seinen Kameraden aufforderte, ein Gleiches zu thun; doch dieser zögerte etwas und gleich darauf fiel eine große Masse Steine herab, die ihn völlig begruben. Bei den wiederholten Versuchen des ersteren, die glühenden Steine von dem Unglücklichen zu schaffen, gerieten seine Kleider in Brand und konnte er sich nur dadurch retten, daß er in den nahen Rhein sprang. Der Verschüttete, der Sohn einer Wittve, der seine Geschwister brav ernährte, mußte unter der glühenden Steinmasse elendiglich zu Grunde gehen. Am Donnerstag wurde die Leiche hervorgezogen. Der noch Lebende, Vater von mehreren Kindern, hat arge Brandwunden an Händen und Füßen davongetragen. Er mußte mit durchnästen Kleidern warten bis zum Morgen, bis er aus der traurigen Lage befreit wurde.

Der „Rh. Kur.“ entnimmt einem ihm aus der Bahngegend zugehenden Gebichte einer durstigen Seele, betreffend den 68er, folgende sehnsüchtige Stelle:

Ihr edlen Winger dort am schönen Rhein!
Sollt's Euch an Käffern und an Flaschen fehlen,
So möcht' zur Füllung ich mich selbst empfehlen,
Wein Durst ist groß und viel geht in mich 'nein!

— [Eine sonderbare Anzeige.] Im „Daily Telegraph“ findet sich folgende sonderbare Anzeige: „Ein Herr, welcher Phänomene dieser Art zu untersuchen beabsichtigt, wünscht Erlaubniß zu erhalten, ein paar Tage in einem Hause zu wohnen, in welchem es spukt. Dasselbe muß in London gelegen oder mit der Eisenbahn leicht zu erreichen sein. Eine gute Summe wird für einen einwöchentlichen Aufenthalt zugesichert. Adresse nebst Beweisen, daß es in dem Hause wirklich spukt, z. Rostician, 15. Piccadilly.“

Schwurgerichtshof in Halle.

13. November.

Vorsitzender: Kreisgerichts-Director v. Hornemann; Beisitzer, Gerichts-Schreiber, Staatsanwaltschaft wie bisher.

Als Geschworene waren ausgelost: Bartels, Amtsrath in Giebichenstein; Bauer, Dr. jur., Rittergutsbesitzer in Mendorf; Brandt, Gutsbesitzer in Drehlitz; Oedecke, Rittergutsbesitzer in Döllnitz; Huth, Fabrikbesitzer in Wörmlich; Joachim, Hüttenmeister in Sangerhausen; Loeßche, Riegeleibesitzer hier; Lütkeich, Oberamtmann in Sittichenbach; Meißner, Director der Discount-Gesellschaft in Eisleben; Müller, Postsecretair hier; v. Rabenau, Major a. D. hier; Reusch, Gutsbesitzer in Aseleben.

Der Marktbesitzer Wam. Hottenroth von hier, welcher seit vier Jahren in dem Hause des Schneidermeisters Wirth gewohnt, stand unter der Anklage, am 25. Juli d. J. dem Wirth durch einen Schlag auf den Kopf eine Verletzung, welche den Tod des Wirths zur Folge gehabt, vorzüglich zugefügt zu haben. Wirth ist am 4. September d. v. verstorben und zwar ist nach dem Gutachten der medicinischen Sachverständigen, Geheimen Medicinalrath Professor Dr. Rabener und des Dr. Geseinius, dessen Tod eine unmittelbare Folge der am 25. Juli d. J. erhaltenen Verletzung gewesen. Dieses Gutachten wiederholten beide Herren in der heutigen Verhandlung und bestätigten auch, daß nach der Art der vorgeschriebenen Schädelerletzung dieselbe recht wohl von dem Stöße oder Schläge mit dem unteren Ende eines Hausschlüssels herbeigeführt sein könne. Durch die Verletzung habe sich nämlich ein Gehirnabscess gebildet, durch welchen Wirth's Tod herbeigeführt worden sei. Der von der Vertheidigung gestellte Gegenachverständige, Kreisphysikus Dr. Schraube aus Querfurt, erklärte sich zwar damit einverstanden, daß der Gehirnabscess als Todesursache zu erachten sei, hielt aber nicht für bestimmt erwiesen, daß der Abscess eine Folge der Schädelerletzung sei und die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß derselbe eine andere Ursache haben könne. Dr. Küpper, welcher den Verstorbenen unmittelbar nach der Verletzung behandelt hat, führte an, daß bei Gelegenheit des Eintritts von Krämpfen Wirth's Ehefrau ihm gesagt, daß ihr Ehemann schon früher an Zuckungen gelitten habe. Die vermittelnde Wirth erklärte diese Zuckungen aber für Folgen der Beschäftigung ihres Ehemannes mit der Nähmaschine, dergleichen hätten sich nur in seinen Weinen gezeigt; an solchen Zuckungen, wie nach der Schädelerletzung, habe ihr Ehemann nie gelitten. Die Doctoren Rabener und Geseinius, welche die Dissection geleitet und von der Art der Schädelerletzung aus eigener Anschauung sich überzeugt haben, hielten ihr Gutachten mit großer Bestimmtheit aufrecht. Der Angeklagte bestritt die Verübung der That, stellte aber ein Verbrechen mit Wirth am Morgen des gedachten Tages nicht in Abrede. Er ist, wie die Zeugen Schröder und verheiratete Wirth bezeugten, mit übermäßigem Geträufel an Wirth's Wohnstube vorher die Treppe hinaufgegangen, ohne sich an Wirth's Wohnung zu ankündigen; Aufstehen zu sehen. Wirth folgte ihm die Treppe hinauf. Als er eben den einen Fuß auf die Treppe des Hottenroth setzte, drehte sich dieser um, zog die Hand aus der Rocktasche, hangte sie nach Wirth's Kopfe und steckte sie dann rasch wieder in die Tasche. In diesem Momente drehte sich Wirth nach dem ihm folgenden Schröder um, sein Gesicht war mit Blut überlaufen, welches einer Wunde an der Stirn entsprang. Auch die verheiratete Wirth, welche ebenfalls auf der Treppe stand, hat diese Wahrnehmung gemacht. Wirth kehrte sofort, geführt von Schröder und seiner Ehefrau, nach seiner Wohnung zurück und äußerte dabei, daß er von Hottenroth mit dem Hausschlüssel oder mit einem Messer geschlagen worden sei. Kurz nachher, als Wirth diese Aeußerung bei offenem Fenster wiederholte, erziehen Hottenroth an seinem Fenster und rief zur Strafe heraus mit lauter Stimme die von der verheirateten Wirth gebrauchten Worte: „Den ersten Hieb habe ich getriegt, den zweiten hat Du von mir getriegt, den sollst Du tüchtig fühlen!“ Wirth hat vor seinem Tode zu verschiednen Personen, unter anderem zum Dr. Geseinius, die Theilnahme gemacht, daß Hottenroth ihm mit dem Hausschlüssel einen Schlag versetzt habe. Die förmliche Beweisaufnahme erstreckte sich hauptsächlich auf Hottenroth's häusliche Verhältnisse und seinen Verthe mit den Wirth'schen Eheleuten. Der Fiskus Herr und der Geisel Schröder befanden über mehrere Fälle, wo Hottenroth die Mitglieder seiner Familie gemißhandelt, Frau und Kinder aus der Wohnung heransgeschloffen und mit den Wirth'schen Eheleuten, bei welchen seine Ehefrau Schutz gesucht, in Streit gerathen sei. Auf der anderen Seite stellte sich allerdings auch heraus, daß Wirth mit seiner Ehefrau bisweilen sich im Conflict befunden und auch mit seinen Nachbarn gestritten habe. Der Vertheidiger, Rechtsanwält Wilhel aus Lützen, hielt die Behauptung des Hottenroth, die Verletzung dem Wirth nicht zugefügt zu haben, nicht weiter aufrecht und führte, gestützt auf das Gutachten der von ihm vorgeschickten Sachverständigen, entgegen den Deductionen des Staats-Anwalts aus, daß der den Tod herbeigeführt habende Gehirnabscess keine Folge der Schädelerletzung, vielmehr schon seit längerer Zeit existirt haben könne. Die Geschworenen bejahten die ihnen vorgelegte Thatsache mit 7

gegen 5 Stimmen und verneinten die Frage wegen mildernder Umstände mit mehr als 7 Stimmen. In Folge des mit 7 gegen 5 Stimmen gefällten Urtheils hatte der Gerichtshof über die Thatsache zu entscheiden. Derselbe schloß sich bezüglich der vorläufigen Aufhebung der Arrestverlegung der Majorität, bezüglich des endlichen Urtheils der Minorität der Geschworenen an und verurtheilte demnach den Angeklagten wegen vorläufiger Arrestverletzung zu einem Jahre Gefängniß. — Der Staats-Anwalt auf freien Fuß gesetzt.

Bei der zweiten Verhandlung wider den Handarbeiter Johann Gottfried Pfug zu Werderthau wegen unzüchtiger Handlungen war die Defensivität ausgeschlossen. Dem Vernehmen nach soll Pfug zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden sein.

Aufruf an die Krieger-Vereine.

Im Anschluß an den Aufruf des Norddeutschen Krieger-Vereins zu Leipzig an alle Patrioten (3. Heft, Nr. 262 dies. Stg.) ergeht namentlich an die Krieger- resp. Landwehr-Vereine die Bitte:

„Den Norddeutschen Krieger-Verein zu Leipzig, welcher sich die ehrenvolle und edle Aufgabe gestellt, den in Leipzig an ihren Wunden und den Folgen der erlittenen Strapazen dahingeschiebenen Kriegern der Preussischen Armee ein würdiges Denkmal zu errichten, durch Geldbeiträge zu unterstützen.“

Der Landwehr-Verein für Köstschau und Umgegend hat an seinem Fahnenweih-Feste am 25. October c. für dieses Denkmal durch Sammlung 21 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf. aufgebracht. Wenn nun jeder Verein nach seinen Kräften wirkt, so werden unsere Leipziger Kameraden bald in den Stand gesetzt sein, mit der Errichtung des Denkmals beginnen zu können.

Zuckermarkt.

Halle, d. 14. November. (Zusatz Bericht.) Rohzucker. Anfang dieser Woche wurden vorwiegendliche Preise noch bezahlt, später aber wurden Käufer wegen des starken Anflusses und lauen Geschäftes in raffini. Zuckern sehr zurückhaltend und mußten Producenten, um zu realisiren, sich in 1/2-1/3 % billiger Preise fügen. Nachprodukte, wovon das Angebot nicht stark war, erzielten für den Export noch letzte Preise. Der Umsatz dieser Woche betrug ca. 25,000 Ctr. Schluss der Woche sehr matt. Notirungen nie untenstehend:

Krysalld. mittel	12 1/2	Rohz. l. Prod. blond	10 1/2
Rohz. l. Prod. centrif.	11 1/2	do. hellbeal.	10 1/2
do. weiß	11 1/2	do. mittelg.	10 1/2
do. ord. weiß	11 1/2	Nachprodukte centrif.	9 1/2

In raffinirtem Zucker sehr stilles Geschäft und konnten sich letzte Preise kaum behaupten. Notirungen unmerklich.

Raffinirter Rübensyrup helle Waare 5-5 1/4 %.

Rüben-Relais 1 1/2 %.

Remport (12. Noobr.): Havanna Nr. 12. 12 1/4 %.

Petroleum.

Berlin (13. November): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fas in Vassen von 50 Barrels loco 7 1/2 Bf., pr. d. M. 7 1/2 Bf. pr. Nov. Dec. 7 1/2 Bf. pr. Dec. Jan. 7 1/2 Bf. 7 1/2 Bf. Gef. 600 Ctr. Rüböl (Lager). 7 1/2 Bf. — Damm: b. u. g. Sehr stille, loco 14, pr. Nov. 13 1/4. — Bremen: Standard white, loco 5 1/2. — Antwerpen: Raff. Raff. L. 52 1/2, pr. Nov. 52, pr. Dec. 50 1/4. — Remport (12. Noobr.): Raffin. 26.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. November.

Kronprinz. Hr. Graf v. Subaroff a. Petersburg. Frhr. v. Schernig m. Diener a. München. Hr. Damm. v. Goldmann m. Gem. a. Schwab. Hr. Amtsrath v. Heßberg a. Straßburg. Die Hrn. Kauf. Wist a. Kitzingen, Hellwig a. Berlin, Kolbe a. Hanau, Streit a. Hannover, Zuhly a. Magdeburg, Hesselbarth a. Leipzig, Schambach a. Zwickau, Naumann a. Herford.

Stadt Zürich. Die Hrn. Gustaf. Nimrodt a. Dorndorf u. Herwig a. Zürich. Die Hrn. Kauf. Blasfeld a. Ebersfeld, Scholle a. Weußelwitz, Braune a. Leipzig, Müller a. Magdeburg, Mantofsky a. Posen, Lehmann a. Berlin, Müller a. Stran.

Goldner Löwe. Hr. Gustaf. Beck a. Hannover. Hr. Rent. Kester a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Dittmar a. Leipzig, Klein a. Neustichen, Sachs a. Nietz, Wetters a. Frankfurt a. M., Köhler a. Berlin.

Stadt Hamburg. Hr. Gustaf. v. Kurman m. Gem. u. Dienersch. a. Weskau. Hr. Hartf. Janen m. Gem. a. Kiel. Die Hrn. Kauf. Kablets m. Tochter a. Göttingen, Janne a. Paris, Neubach a. Erfurt, Götting, Härtig u. Grün a. Berlin, Werner a. Posen, Hamburg a. Leipzig, Niemann a. Bremen, Engelmann a. Breslau, Langemann a. Magdeburg.

Mente's Hotel. Hr. Damm. Kramer a. Berlin. Hr. Rittergutsbesitzer Hoffmeyer a. Jlatnik. Hr. Fabricf. Hallfrim m. Tochter a. Nienberg. Hr. Staatsanw. Schröder a. Sangerhausen. Hr. Stud. Wodjak a. Halle. Hr. Hauptm. a. D. Becker a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Dirich a. Magdeburg, Victor a. Götting, Prager a. Berlin, Herzberg a. Aachen, Leonhardt a. Heßfeld, Wendisch a. Berlinburg.

Russischer Hof. Hr. Amtm. Weinhardt a. Göttingen. Hr. Ing. Hanke a. Frankfurt a. M. Hr. Techn. Freihold a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Klein u. Bräuer a. Leipzig, Frohwin a. Berlin.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Hens.

14. November 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: matt.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103. 4 1/2 % do. 94 1/2. 3 1/2 % Staats-Schuldenscheine 81 1/2.

Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 76 1/2. Italienische Anleihe 64 1/2. Amerik. Anleihe 79 1/2.

Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 113. Bergisch-Märkische 135 1/2. Berlin-Anhalt 197 1/2. Berlin-Görlitz 71 1/2. Berlin-Potsdam 194. Berlin-Stettin 130 1/2. Breslau-Schwetznitz 115. Oldenb. Minden 125. Cöpenh. Dornb. 113. Mecklenburger 74 1/2. Magdeburg-Halberstadt 154 1/2. Magdeburg-Leipzig 218. Mainz-K Ludwigshafen 137 1/2. Markt-Posen 64 1/2. Ober-Rheinische 191 1/2. Oester. Franzosen 159 1/2. Oester. Lombarden 106 1/2. Deutsche Dreyer 79. Rheinische 118. Thüringer 141 1/2.

Dank a. 4 1/2 % Hypotheken-Certificate 100 1/2. Preuss. Hypoth. Actien 107. Oester. Noten 87 1/2.

Wechsel-Course. Hamburg kurz 150 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterdam kurz 142 1/2. Amsterdam lang 142 1/2. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 87 1/2. Bremen kurz 110 1/2. Paris 80 1/2.

Berliner Getreide-Börse.

Hoggen. Tendenz: —. loco 55 1/2. November 55. November/December 53 1/2. Frühjahr 51 1/2.

Rüddl. Laufender Monat 9 1/2. Frühjahr 9 1/2.

Spicibus. Tendenz: —. loco 16 1/2. November/December 16. Frühjahr 16 1/2.

Hallischer Tages-Kalender.

Donntag den 15. November:

Predigt-Anzeigen.

Zu u. E. Frauen: Vm. 9 Diaconus Pfanne. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion Conſistorialrath D. Dreyer. Vm. 2 ein Candidat.
 Montag den 16. November Vm. 8 Superintendent D. Franke.)
 Zu St. Ulrich: Vm. 9 Diaconus Schmeißer. Vm. 2 Wahl zum Gemeindekirchenrath.
 Zu St. Moritz: Vm. 9 Diaconus Nietſchmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Oberprediger Bracker. Vm. 2 Derselbe.
 Hauptkirche: Vm. 11 Diaconus Nietſchmann.
 Hauptkirche: Vm. 10 D. Neuenhaus. Vm. 5 Domprediger Zahn.
 Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Vm. 2 Heiligenlehre Derselbe.
 In Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Vm. 2 Kinderlehre Cand. Hachtmann.
 In Glaucha: Vm. 9 Prediger Pfaffe. Vm. 5 Vesper Pastor Seiler.
 Ev. Luth. Kirche: Vm. 3 1/2 Gottesdienst, gr. Berlin 14.
 Synodische Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier; Vm. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
 Baptisten-Gemeinde: Vm. 9 1/2, Vm. 3 1/2, Predigt von W. Seifler. Mannliche Straße Nr. 10.
 Handwerkerbildungsverein: Vm. 10 1/2 - 12 u. Vm. 1-2 gr. Märkerstraße 21. kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmid's Hotel (gesellige Unterhaltung).
 Concerte.
 Stadtmusikchor (Jahn): Vm. 3 1/2, in Bad Wittkind u. Ab. 7 1/2, in der „Tulpe“.
 Militär-Musikchor (Kubwig): Vm. 3 1/2, in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2, in „Rocco's Etablissement“.
 Schiller'sche Capelle: Vm. 3 1/2, in Müllers Bellevue.
 Schiller'sche Liedertafel: Ab. 7 1/2, in Müllers Bellevue.
 Stadt-Theater: Ab. 7 „Aus bewogter Zeit“, große Hoffe.

Montag den 16. November:

Schmiedgericht: Vm. 9 1) Der Schneiderlehrling Georgi und der Gastwirthssohn Elker, beide aus Wettin; Unmüch; 5 Zeugen; Vertheidiger: J. M. Freisch u. v. Radecke. — 2) Die Handlungslehrlinge Hanson und Redlich von hier; Urkundenfälschung, Diebstahl und Betrug in 5 Fällen; 2 Zeugen; Vertheidiger: Dieselben. — 3) Der Kaufmann Buchmann aus Belleben; wissensch. Meineid; 5 Zeugen; Vertheidiger: J. M. Freisch. — 4) Der Drechsler Koch aus Giebichenstein; Nachsucht; 3 Zeugen; Vertheidiger: J. M. v. Radecke.
 Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsfunden von Vm. 8 bis Vm. 2.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Vm. 3-4.

Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlam 10 a.
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Vm. 2-5 Rathhausgasse 18.
 Conſum-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Vm. 2-6 gr. Märkerstraße 28.
 Wachen-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
 Arbeiter-Verein: Vm. 8 im Stadthofgraben.
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 große Märkerstraße 21.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmid's Hotel (gesellige Unterhaltung).
 Schachclub: Ab. 7 in Schläfer's Restauration.
 Turnverein: Ab. 8-10 Übungsfunde in der Turnhalle.
 Sängerverein: Montag Ab. 7 1/2, Hauptprobe im Saale d. „Kronprinzen“ zu der am Dienstag stattfindenden Soirée.
 Hallischer Sängerbund: Ab. 7 Concert im Volksschulgebäude.
 Stadt-Theater: Ab. 7 „Die Jungen“, Original-Schauspiel.
 Bad's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Coureuzug, S = Schnellzug, = P Perſonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 u. 15 M. Vm. (C), 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 30 M. Vm. (P), 5 u. 54 M. Vm. (C), 6 u. 10 M. Ab. (G).
 Leipzig 6 u. 10 M. Vm. (G), 7 u. 25 M. Vm. (C), 9 u. 30 M. Vm. (P), 1 u. 20 M. Vm. (P), 4 u. 15 M. Vm. (P), 7 u. 20 M. Ab. (P), 8 u. 45 M. Ab. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 8 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 25 M. Vm. (P), 5 u. 55 M. Ab. (P), 7 u. 35 M. Ab. (C), 8 u. 40 M. Ab. (G, übern. i. Cöthen), 11 u. 20 M. Ab. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 50 M. Vm. (P), 7 u. 40 M. Ab. (P, bis Nordhausen).
 Thüringen 5 u. 20 M. Vm. (P), 9 u. 30 M. Vm. (P), 11 u. 3 M. Vm. (S), 1 u. 50 M. Vm. (P), 7 u. 45 M. Ab. (P), 11 u. 8 M. Ab. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. Vm. — Köbezin 3 1/2 U. Vm. — Querfurt (Kosleben) 3 U. Vm., 1 U. Ab. — Salzünde 9 U. Vm. — Wettin 3 U. Vm.

Bei der jetzt eintretenden, rauhen Witterung ist es unsere Aufgabe, das Publikum auf das von dem Apotheker N. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, fabricirte und nach seinem Namen benannte „Brust-Gelee“ hinzuweisen. Die zahlreich eingehenden Anerkennungschriften liefern einen richtigen Beweis von der Güte desselben. Bei Heiserkeit, Husten, Asthma und dgl. Brustaffekten wirkt das genannte Gelee so überaus wohlthätig auf den menschlichen Organismus, daß es im wahren Sinne des Wortes als ein unübertreffliches Hausmittel bezeichnet werden darf. K.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Gisleben, Lößjün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schkeuditz, Weißenfels, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets aufs Schnellste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas befristet, die Bezahlung an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **Kuhnt'sche Buchhandlung** (K. Graefenhan) in Gisleben. **Friedrich Rudloff** in Lößjün. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **W. F. Tauer Schmidt** in Naumburg. **C. Burow's** Buchhandlung in Querfurt. **Louis Elste** in Schkeuditz. **G. Prange's** Buchhandlung in Weißenfels. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Webel'sche Buchdruckerei in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich in Altona: **O. Neimann**; Berlin: **A. Metemeyer**, breite Straße 1, Schloßplatz; **N. Woffe**, Friedrichstraße 60; in Breslau: **Jenke, Bial und Freund**; in Frankfurt a/M.: **G. L. Daube & Comp.**; Jäger'sche Buchhandlung, Domplatz 8; in Hamburg: **Gaasenſtein & Vogler**, gr. Johannisstraße 14, sowie die Filial-Geschäfte dieser letzteren Firma: in Basel freie Straße 79, in Berlin Vertrauensstraße 7, in Frankfurt a/M. gr. Gallusstr. 13, in Paris 72 Rue de Rivoli und in Wien Wallzeile 9; in Hannover: **Carl Schöppler**, Theaterplatz 7; in Leipzig: **S. Eugler**, Ritterstraße 45; **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Sachs & Comp.**, Hofstraße 8, 1; **Gaasenſtein & Vogler**, Markt, Thomaeß. 1; **Bernhard Freyer**, Neumarkt 11.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Dienstag den 17. November er., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen circa 150 Centner Maculatur-Papier, circa 20 Centner reponirte Alken und eine größere Anzahl Pappbedel unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Auctionstermin im Briefträger-Saale des hiesigen Post-Amtes, Eingang vom Thur der Packet-Annahme links, abgehalten werden wird.
 Halle a/S., den 28. October 1868.
 Ober-Post-Direction.

Auction.

Donnerstag den 19. November er. von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich „gr. Rittergasse Nr. 9“ (Hofenbaum): versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wirtschaftsgeschäft; ferner: 1 Partie chirurgische Instrumente u. Bücher aus dem Nachlaß eines Arztes, sowie 1 Partie Chamagner, Rum, Cigarren u. s. w.
 W. Elste, Auctions-Commissar.

Möbl. St. u. K. zu verm. Schülershof 10.

Halle-Casseler Zweigbahn.



Am 20. d. Mts. wird die neu eingerichtete Station Sollstedt zwischen Bleicherode und Gernrode für den Personen- und Güterverkehr eröffnet und es treten für diese Station die bei allen Expeditionen einzuschickenden Personen- und Gütertarife im Verkehr mit allen Stationen der Halle-Casseler Zweigbahn und der Magdeburg-Leipziger Stammbahn in Kraft.

Magdeburg, den 11. November 1868.

Directorium

der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

1 Gut
 Areal 510 Magd. Morgen Weizenboden, 90 M. 2 schürige Wiesen, 272 M. Wald, 34 M. Weide, Waldbestand 15 Mille tarirt, 1 Stunde von Arolsen belegen, Weizen- u. Roggen-Ertrag 14 Scheffel pro Morgen, Gebäude neu, ist sofort für 67,000 Thaler bei 25,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Inventar circa 11-12,000 Thlr. ist vom zeitigen Pächter nach Taxe zu übernehmen. Fr.-Anfragen unter von H. bef. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

1 Gutsparthung
 Areal 350 Magd. Morgen Acker, Weizenboden, 50 M. 2 schürige stöckbare Wiesen, 2 M. Gärten, Inventar: 8 Pferde, 20 Rüge, 300 Schaafe, erforderlich 7-8000 Thaler, 1 Stunde von der Bahn, im Walbeck'schen belegen, ist zu Petri 1869 auf 12 Jahre zu vergeben. Fr.-Anfragen unter Freiherr von P. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Verkauf.

Das früher **Taubert'sche Grundstück** in **Dennstedt** bei Leutschenthal — zu einer Brauerei vorgeichtet — ist billig bei 400 Th. Anzahlung zu verkaufen. Es eignet sich vorzüglich für einen jungen **Brauer**, der in dem volkreichen Orte und Umgebung sein gutes Brod finden kann. Näheres bei **G. Martinus**.

1 Gut
 von 350 Morgen Rübenboden, Zuckerr. in nächster Nähe, bei Cassel belegen, ist sofort preiswürdig zu verkaufen, Anzahlung 12-15,000 Thlr. erforderlich. Fr.-Adressen unter von N. bef. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine Kuh mit Kalb verkauft

Rudloff in Umsdorf a. See.
 2000, 1300, 1000, 500 und 400 Th. auszuliefern auf gute Hypothek durch **G. Martinus**.

Feste Preise.

Tuch- und Stoff-Lager

Feste Preise.

von **C. F. Mennicke**, Leipzigerstr. 100, Ecke an der Ulrichskirche, empfiehlt bei festen soliden Preisen **Cachenez, Westen, seidene Hals- und Taschentücher, Shlipse** in großer Auswahl.

Ein Haus mit Garten (D. Leipz.-Str.) verkauft gegen 2000 \mathcal{L} Anzahlung **U. Kuckenburg**, Ritterg. 9. Auch sind 50 bis 300 \mathcal{L} 1/2 Jahr auszul.

Gesucht.

Für die zu **Friklar**, Provinz Hessen, (Main-Weser-Bahnstation Wabern) neuerrichtete Spezialcommission wird ein Protokollführer zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Bewerber wollen ihre Geluche unter Beifügung entsprechender Zeugnisse an Regierungsassessor **Meß** zu Friklar richten.

Billig zu verkaufen:

- 1 großer runder Kofertasten mit dicken eisernen Reifen,
 - 1 wenig gebrauchter eisener Stuben-Ofen,
 - 1 Partie fast neue große Fenster,
 - 1 große Spiegel-Fenster Scheiben,
 - 1 " Aug-Holz,
 - 1 " Thüren mit Glas Scheiben,
 - 1 Worbau mit Badener Verschluss.
- Gr. Ulrichsstraße Nr. 4**, beim Wirth.

Im Verlage von **J. Schneider** in Mannheim erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Schrift des Lebens.

Inbegriff des gesammten Judenthums in Lehre, Gottesverehrung u. Sittengesetz (Dogma, Cultus und Ethik).

Schriftgemäß, volksthümlich und zur Kenntnissnahme für Israeliten u. Nichtisraeliten dargestellt von

Rabbiner Dr. Leopold Stein, Prediger bei der „Emanuel Union“ in Frankfurt a. M.

Etwa 24 Lieferungen à 2 1/2 \mathcal{L} . Lieferung 7 und 8 soeben ausgegeben, die folgenden Lieferungen werden rasch nachfolgen.

Ein **Comptoirist** mit guten Zeugnissen, noch activ, sucht p. 2. Januar Stellung. Gef. Offerten sub **B. G. # 34**, befördern **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Flügel oder Pianoforte wird zu mietzen gesucht kl. Berlin Nr. 1 parterre.

1 Band-u. Stadtwirthschafterin sucht z. sof. Antritt Frau **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Sehr schöne neue **Parz.-Haselnüsse** empfiehlt **Wilh. Querner**, gr. Ulrichsstraße 46.

Eine anständige Frau, welche alle häusliche Beschäftigung übernimmt, sucht Stelle als Wirthschafterin. Näheres Geiststr. 10.

50 bis 100 Quart Milch werden täglich gesucht. Näheres Geiststr. 10.

35-40000 \mathcal{M} . sind gegen erste Hypothek durch directe Vermittelung auszuleihen durch **Adolph Eupele** in **Sondershausen**.

Eine noch wenig gebrauchte, 4 fäßige Fenster-Kalesche, mit und ohne Verdeck, sich vorzüglich leicht fahrend, mit sämmtlichem Zubehör, als: neuem Hemmwerk, neuen Laternen u. sowie 1 Paar fast neue Kummelgeschirre und ganz neuen Fliegen-Garnen sind zum festen Preise von 130 \mathcal{M} . zu verkaufen. Das Nähere beim Schmiedemeister **Semler** zu **Mersburg** (Unter-Altenburg).

Ehrenklärung. Ich nehme die Beleidigung gegen **Wilhelm Stifler** zurück. **Franz Berendorf** in Siebichenstein.

Operngucker u. Fernröhre

mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes empfohlen die neuesten Muster zu billigen Preisen

Otto Unbekannt, gr. Schlamm 11, Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Eine große Streitfrage

ist erdigt, ob der Verlust des Haupthaars durch künstliche Mittel wieder ersetzt werden kann. Diese Frage hat **Hutter's Haarbalsam Esprit des cheuex**, Dépôt bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, glücklich gelöst.

So sehr ich an dem Erfolg Ihres Balsams zweifelte, habe ich dennoch denselben angewendet. Mit besonderem Vergnügen berichte ich Ihnen, daß nicht allein das Ausfallen der Haare sofort aufhörte, sondern auch die seit Jahren kahlen Stellen wieder bewachsen sind.

Köln, d. 26. October 1868.

Dr. Jacobs.

Ich halte es für Pflicht, Ihnen zu sagen, daß Ihr Haarbalsam **Esprit des cheuex** auch bei mir vortreffliche Wirkungen geübt hat, denn nachdem ich 3 Gläser à 1 Zhr. davon verbraucht, war ich im Besitz von ganz neuem kräftigen Haar, welches mit jedem Tage dichter wird.

Kassel, d. 27. October 1868.

H. Obfelder.

Trowitzsch's landwirthschaftl. Kalender für 1869. In Calico geb. 15 \mathcal{E} gr., in Leder 20 \mathcal{E} gr. Allen Landwirthen zu empfehlen. Halle in der

Pfeffer'schen Buchhandlung. (Brüderstraße 14.)

Gebrannten Java-Coffee, vorzüglich im Geschmack, à 13 \mathcal{S} gr., empfiehlt **Otto Thieme.**

Feinste grüne u. schwarze **Thee's** und feinsten **Jam.-Rum, Arac u. Cognac** in unverfälschter Waare empfiehlt **Otto Thieme.**

Dreschmaschinen-Schmieröl liefert

A. Görlitz's Maschinenölfabrik in Halle a/Saale

in Quantitäten von 25 \mathcal{L} ab. Dies Öl friert nie, bleibt überhaupt stets küßig. Sparamerer Konsum. Konservirung der Maschinenhelle.

Zur gefälligen Notiz.

Sowohl denjenigen **Sicht-Sämorrhoidal- und Bleichsucht-Kranken**, die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hülfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von **Coburg nach Berlin** übersiedelt bin.

Dr. Müller, jetzt Berlin, Mauersr. 63, 1 Et.

Kurprospecte gratis und franco. **Minderbemittelte** finden Berücksichtigung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: **Friedr. Koock**

über die beste und zweckmäßigste **Behandlung des Weinstocks in Norddeutschland.**

Auf Veranlassung des **Hildesheim'schen Gartenbau-Vereins** mit den neuesten Erfahrungen vermehrt und herausgegeben von **H. W. Palandt.**

Mit 7 Tafeln Abbildungen. geh. Preis 7 1/2 \mathcal{G} . (Verlag der **Serfenberg'schen Buchhandlung** in Hildesheim.)

1 Wassermühle in einem Dorfe bei **Arrolfen** gelegen, 3 Mahl-, 1 Graupen- u. 1 Delmühle, alles nach neuester Konstruktion, 26 \mathcal{M} . Acker Weizenboden, 10 \mathcal{M} . Wiesen, ist für 8500 \mathcal{E} haler bei 3000 \mathcal{E} haler Anzahlung sofort zu verkaufen. Fre.-Adressen unter **B. B.** beförd. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein großer feinerer **Möbtrug**, für Decornomen passend, ist zu verkaufen. gr. Ulrichsstr. 34 im Laden.

Stellen-Gesuche. 2 Kellner mit Sprachkenntnissen, 1 Mädchen zur Stütze der Hausfrau, 1 Kochmamsell suchen Stellen durch **J. A. Wegeling.**

Ein tüchtiger Gärtner, den die besten Zeugnisse zur Seite stehen, 26 Jahr alt, sucht zu Neujahr eine Stelle. Bitte **Mr. K. R.** poste rest. Kisleben niederzuliegen.

Die **annoncirte Werkführerstelle** ist besetzt. **Wohlsdorf**, den 14. Noobr. 1868. **Lucke**, Gastwirth.

Ein 5 jähriger schwarzbrauner **Pony** ist zu verkaufen. Näheres durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein gr. sechseckiger **eiserner Möbtrast** ist zu verkaufen — sehr passend für eine Stadt, Fabrik oder Gut — durch **G. Martinus**, alter Markt 34.

Pferdedecken, groß und schön, reine Wolle, von 1 1/2 \mathcal{R} . auch werden dieselben gleich gefüttert, bei **E. Pfaffe**, Schmeerstraße 37/38.

Handtücher, gebleicht u. ungebleicht, pro Elle von 2 1/2 \mathcal{G} gr. an bis zu den feinsten **Damast-Nachtüchern** billigt bei **E. Pfaffe**, Schmeerstraße 37/38.

Lamas in den verschieden farbigen Mustern, **Molton** zu Röcken in reiner Wolle empfiehlt billigt **E. Pfaffe**, Schmeerstraße 37/38.

Bruckdorf, Zur **Kirmes** Sonntag den 15. Lanpvergunggen, Montag den 16. Ball, wozu freundlich einladet **F. Große**.

Im Saale des Herrn Voigt zu Misleben a/S. Mittwoch den 18. Noobr. Abends 7 1/2 Uhr **H. Abonnements-Concert**, wozu ganz ergebenst einladet **Fister**, Stadtmusikus.

Eine **Pferdedecke** gefunden worden, abzugeben bei dem **Steiger Schröder** in **Weibersee**.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren für die dreizehnbaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweizehnbaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 269.

Halle, Sonntag den 15. November
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 14. November.

Beim Schluß der 17. verchiedenen Landtage bot die cisleithanische Hälfte Oesterreichs ein unerquickliches Bild zerfallener Völkerschaften. In Laibach wurden die Deutschen von den Slowenen unterdrückt, in Klagenfurt (Kärnten) hatten die Deutschen das Uebergewicht über die Slowenen. In Dalmatien widerlegten sich die Kroaten den Deutschen und verließen kühnlich den Landtag. In Triest kämpften die Italiener gegen die Slaven und diese gegen die Deutschen. Der Tyroler Landtag, den die ultramontane Partei, Pater Greuter und sein Anhang beherrschten, wurde geschlossen, weil der Ausschuss einen Schulgesetz-Entwurf vorlegte, der dem Staatsgrundgesetz zuwiderlief. In Galizien wurden Deutsche und Ruthenen von den Polen unterdrückt, die eine Wiederherstellung eines polnischen Reiches anstrebten, weshalb der Statthalter Goluchowski seinen Posten verlor. In Mähren und Böhmen endlich schlossen sich die Czechen vom Landtag ganz aus oder wurden ausgeschlossen. Bei Nußle, Hochstadt und Olmütz fanden große Volksversammlungen statt, der passive Widerstand der Massen wurde durch das Episcopat, die feudale Partei, die Jung- und Altczechen organisiert, Steuerverweigerungen angesetzt und die Volksversammlungen, welche am 28. Sept. am Bischofsberge und am 4. October in Pankras abgehalten wurden, machten das Einschreiten von ganzen Truppenkörpern nothwendig, so daß die Regierung, nachdem neue Versammlungen angehängigt waren, den Belagerungszustand verhängen mußte, um Blutergießen zu vermeiden.

Auch die parlamentarische Session des kürzlich zusammengetretenen Reichstags ließ sich trübe genug an. Im Herrenhause sahen die Sitze der Kirchenfürsten leer; die feudale Fraction, die Repräsentanten der alten Adelsgeschlechter, hatten sich gleichfalls fern; für die selten genug stattfindenden Sitzungen kann kaum die beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern zusammengebracht werden und die Delegations-Mandate werden halbbugenweise unter den sonderbaren Begründungen niedergelegt. Von den eingebrachten Gesetzen sind erst wenige durch die erste Lesung gegangen. Zur Verhandlung standen: Das Gesetz, betreffend die Verschönerungsversuche vor gerichtlichen Entscheidungen, wobei das Verfahren allein den weltlichen Behörden übertragen wird; das Gesetz über die Misch-Gehen, ebenfalls darauf berechnet, dem hicanösen Treiben der Herren „Friedens-Missionäre“ die Spitze abzubrechen; das Rekrutierungsgesetz, welches das im Jahre 1868 auszuhebende Rekruten-Contingent von 85,000 auf 97,000 Mann ergänzt, die Banknovelle und die neue Concurs-Ordnung.

Zwei Gesetze von weitaus größerer Tragweite für das Verfassungsleben Oesterreichs standen soden zur Berathung im Abgeordnetenhaus: das Ausnahmegesetz und das Wehrgesetz, welche beide Fragen bei Vereinbarung des Ausgleichs und Revision der Verfassung noch offen gelassen sind.

Das Ausnahmegesetz, welches die Regierung dem Reichsrath auf Grund des Art. 22 vorgelegt hat, entspricht genau dem Wortlaute der provisorischen Verordnung vom 7. October, welche in Prag in den Bezirken Smichow und Carolinenthal die Gesetze zum Schutze der persönlichen Freiheit, des Hausrechtes, des Briefgeheimnisses und der Pressefreiheit suspendirt. Diese Ausnahmeverfügungen soll die Regierung nach §. 1 treffen können im Falle eines Krieges, sowie wenn der Ausbruch kriegerischer Unternehmungen unmittelbar bevorsteht, dann im Falle innerer Unruhen, sowie wenn in ausgedehnter Weise hochverrätherische oder sonst die Verfassung bedrohende oder die persönliche Sicherheit gefährdende Umtriebe sich offenbaren. Die Verhängung des Ausnahmezustandes in Böhmen wurde vom Hause gebilligt; nur der Slowene Sobek und das ultramontane Schlachtross Pater Greuter vertheidigten den czechischen Strafaufbruch. Dagegen fand das Gesetz die heftigste principielle Opposition. Um den §. 11 nämlich, wonach

die Regierung dem Reichstage bloß die Gründe der verhängten Ausnahmemaßregeln darzulegen hat, seine bedenkliche Spitze abzubrechen, und um die elastische Fassung des §. 1 einzuschränken, hatte der Abg. Kuranda einen Antrag eingebracht, welcher dem Hause geradezu legal das Votum darüber zugesand, ob der Ausnahmezustand fortbauern solle oder nicht. Dieser Antrag machte die Suspension zu einer Sache der Legislative, während die Regierung sie für Sache der Executive erklärte. Der Antrag Kuranda's wurde deshalb von dem Ministerium bekämpft und demzufolge trennte sich diejenige Fraction des Hauses, aus welcher die Mehrzahl der jetzt im Ministerium stehenden Männer hervorgegangen ist, zum erstenmale offen von der Regierung und



Wachstenswerth ist die Rede des Systems, die Schreckensbereitschaft, etwas Apartes haben wollen: des System geändert: die Herrschaft in Frankreich hatte nicht wirkte, tragisch, weil es ein Leben einsetzte, und ein Kampf, in welchem exceptionellen Systeme kann Kammer in den anderen. (Herrschert Redner fort, sei der, daß das regiere, das persönliche System, macht habe, und ähnlich werde es auf hieren. Bewegung.) Es möge zu, ob Bach je die materielle durch die Noth und Zwangslage nach habe allerdings Oesterreich er sei als offener Absolutist aufzuheben, daß eine andere Regierungs-Schein-Parlamentarismus bestrebe, das werde der Fall sein namentliche nehme. Ein Parlament ohne (Aufe! Doh!), und er bedauere dahin bewegen lassen, aus dem Maschine zu zehn Gulden der Kopf zu dem Parlamente entrückt, der Einbelehres sei demselben sehr bedenklich: men sei auch das Recht über das nach das Wehrgesetz sei factisch und heute habe das Haus wieder dieses zu berathen, die in den An Das Haus soll eine Discretionäre dabei keine weitere Voricht noch die Abstimmungs-Maschine. Wenn die verordneten Herren, welche auf und an die damals geführte De von verfolgte, die man jetzt anwendet, dann kann ich manches gar nicht mehr fassen. Das Amendement des Abg. Kuranda wahrt die Rechte des Parlaments in gemäßigter Weise. Ich bin überzeugt, daß dadurch die Stellung der Regierung durchaus nicht geschwächt werde; vielmehr bin ich der Meinung, daß durch die Annahme dieses Amendements der Regierung ein Dienst erwiesen werde, und daher empfehle ich dieselbe dem Hause.

Die Rede trug dem Abg. Skene vom Minister Berger den Vorwurf „leichtsinnige Phrasen zu machen“, und die Aussicht auf ein Duell ein. Der Antrag Kuranda's wurde nur mit zwei Stimmen Mehrheit verworfen und die Majorität, die zum Theil aus den Abgeordneten Deutschböhmens, Mährens, den Großgrundbesitzern und dem Centrum bestand, nahm dann einen Vermittlungsantrag Pratoberera's an, welcher die Regierung anhält, Rechenhaft zu legen und das Haus berechtigt, darüber einen Beschluß zu fassen.

Berlin, d. 13. November. Der Ausschuss des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes für Handel und Verkehr hat den Bericht über die Resultate der Enquete über das Hypothekenbankwesen erstattet. Derselbe ist dem Bundesrath von dem Bundeskanzler zur weiteren Beschlussnahme vorgelegt worden.